Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und literarisches Blatt

für Stadt und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 1 Thlr. 17¾ Sgr.

Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 9 Pf.,

für die zweigespaltene Zeile Petitschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 4 Sgr.

№ 114. Halle, Dienstag den 19. Mai 1874.

Mit Beilagen.

Ministerwechsel in Frankreich.

Versailles, d. 16. Mai. Die Nationalversammlung hat die prioritätische Berathung des Wahlgesetzes, auf welcher die Regierung bestand, mit 381 gegen 317 Stimmen abgelehnt. Nachdem die Minister, welche sich hierauf zur Berathung zurückgezogen, in den Sitzungssaal wieder eingetreten waren, führte ein Deputirter von der Rechten aus, daß es sich nicht um die Frage handele, eine Tagesordnung festzustellen, sondern darum, ob die Versammlung die Gewalten des Marschall-Präsidenten Mac Mahon organisiren wolle. Der Deputirte Rampont (Linke) erklärte darauf: Wir haben gegen ein Parteiministerium gestimmt, wir haben aber nie die Absicht gehabt, gegen den Marschall-Präsidenten zu stimmen. Die Versammlung beschließt, die Feststellung der Tagesordnung am Dienstag vorzunehmen und vertagt sich alsdann bis nächsten Montag.

Paris, d. 16. Mai. Die Nachricht, daß Broglie gestürzt, verbreitete sich gegen 4¾ Uhr in Paris und wurde fast überall mit Freude begrüßt. Auf dem Bahnhofe der Rue St. Lazare erwartete eine große Menge die Rückkehr der Deputirten, welche um 5½ Uhr erfolgte. Lärmende Kundgebungen kamen jedoch nicht vor. Auf der Boulevardsbörse entstand um 5 Uhr ein reges Leben; die Rente fiel sofort um 40 Centimes. Die Entlassung des Cabinets ist sicher; über das Auftreten Mac Mahon's erfährt man nichts Bestimmtes. Es heißt, er werde es nochmals mit einem parlamentarischen Ministerium versuchen, und das Volk glaubt, er werde, wenn dies nicht gelinge, durch einen Gewaltstreich sein Septennium sicher zu stellen suchen; die namhaftesten Generale, darunter Bourbaki und Ducrot, seien seinen Plänen schon gewonnen. Allerdings erscheinen solche drastische Mittel ganz unnöthig, und die Gerüchte entstehen zum Theil aus dem Umstande, daß die Garnisonen von Paris consignirt sind.

7½ Uhr Abends. Soir versichert, Mac Mahon habe Goulard rufen lassen; man spricht auch von einem Ministerium Dufaure. Raoul Duval hat die Absicht, den Antrag zu stellen, daß die Kammer sich auflöse und daß man sofort das Land über Kaiserreich, Königthum und Republik abstimmen lasse. Acht Tage später soll dann eine constituirende Kammer ernannt werden; vier Republicaner, zwei Royalisten und zwei Bonapartisten sollen während der Zwischenzeit das Ministerium bilden. Die Aufregung in Paris nimmt zu.

Paris, d. 17. Mai, Morgens. Das „Journal officiel" meldet in seinem amtlichen Theile, daß die Minister um Entlassung von ihren Posten gebeten haben und daß das Entlassungsgesuch vom Präsidenten der Republik angenommen worden ist. Die Minister bleiben mit der provisorischen Fortführung der laufenden Geschäfte beauftragt. — Die Majorität der Nationalversammlung, welche den Rücktritt des Ministeriums herbeiführte, bestand aus 310 Mitgliedern der Linken, 54 Mitgliedern der äußersten Rechten und 17 Bonapartisten. — Die Mehrzahl der Journale der republikanischen Partei spricht sich für die Nothwendigkeit aus, die Nationalversammlung demnächst aufzulösen, da dieselbe nicht im Stande sei, die Regierungsform Frankreichs dauernd zu konstituiren.

Paris, d. 17. Mai, Nachmittags. Goulard ist vom Marschall-Präsidenten mit der Bildung des neuen Kabinets beauftragt worden. Man hofft, daß dieselbe morgen oder übermorgen vollendet sein wird.

Telegraphische Depeschen.

Dresden, d. 16. Mai. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer wurde der Entwurf des Gesetzes betreffend die Einführung einer progressiven Einkommensteuer mit Deklarationszwang mit 51 gegen 17 Stimmen angenommen.

München, d. 16. Mai. Der Ausschuß der bayerschen zweiten Kammer für Beschwerden hat die Beschwerde des Jesuitenpaters Graf Fugger über seine Ausweisung mit 5 gegen 4 Stimmen für unbegründet erklärt.

München, d. 17. Mai. Der neuernannte deutsche Botschafter bei der französischen Regierung, Fürst von Hohenlohe, welcher seit einigen Tagen hier bei seiner Familie verweilte, ist in vergangener Nacht nach Paris abgereist.

Wien, d. 16. Mai. Die Kreditanstalt hat für Rechnung der österreichischen Eisenbahn-Baugesellschaft 2 Millionen Gulden Prioritäten der Gisela-Bahn zum Course von 80 an die Darmstädter Bank begeben. — Der Finanzminister wird, wie die „Presse" vernimmt, demnächst eine weitere Ermäßigung des Zinsfußes für die Salinenscheine eintreten lassen und beabsichtigt fortan nur Salinenscheine mit einer Umlaufsdauer von 6 Monaten auszugeben.

Rom, d. 16. Mai. Von der Deputirtenkammer ist der erste Artikel des Gesetzentwurfs, betreffend die Einführung des Tabacksmonopols in Sizilien, mit 163 gegen 126 Stimmen angenommen worden.

Rom, d. 17. Mai. Der bisher mit Verwaltung des Ministeriums des königl. Hauses beauftragte Kommandeur J. Nisone ist definitiv zum Minister des königl. Hauses ernannt worden. — Die italienisch-österreichische Konsularkonvention ist, wie der „Economista" meldet, vorgestern vom Minister des Auswärtigen, Visconti-Venosta, und vom österreichischen Gesandten Graf Wimpffen unterzeichnet worden.

Versailles, d. 15. Mai. In der Sitzung der Nationalversammlung wurde heute vom Herzog von Broglie der Gesetzentwurf betreffend die Errichtung einer ersten Kammer eingebracht. Der Inhalt der Vorlage stimmt mit den durch die Journale darüber bereits bekannt gewordenen Angaben überein. Der Herzog motivirte den Gesetzentwurf in längerer Ausführung, wobei er besonders hervorhob, daß durch die Verlängerung der Amtsgewalt des Marschalls Mac Mahon ein gemeinschaftliches Arbeitsfeld für alle Parteien der Nationalversammlung gewonnen sei, um sich während eines siebenjährigen Zeitraumes ungestörter Ruhe mit der Wiederherstellung des Landes zu beschäftigen. Der Minister richtete außerdem die Aufforderung an die Versammlung, davon abzusehen, die Art der Regierungsform zu definiren und einen Waffenstillstand unter den Parteien zu schließen, um die gegenwärtige Regierung zu organisiren und sie mit Einrichtungen zu umgeben, durch welche der Umfang ihrer Befugnisse festgestellt und ihr selbst somit ein neuer Halt gegeben werde. Der Herzog von Broglie erklärte ferner, daß er die Versammlung für verpflichtet erachte, ein Gesetz, das aus ihrem Schooße hervorgegangen sei, auch zur Ausführung zu bringen, und sprach schließlich die Hoffnung aus, daß diejenigen Deputirten, welche anfänglich die Verlängerung der Präsidentschaft des Marschalls Mac Mahon bekämpft hätten, dieselbe nachher in loyaler Weise acceptiren würden. Der Gesetzentwurf wurde darauf an die konstitutionelle Kommission überwiesen. — Die Vorlage wurde von der Rechten und dem rechten Centrum mit Beifall, von der Linken und von der äußersten Rechten mit Kälte aufgenommen.

London, d. 15. Mai. Sitzung des Unterhauses. Der Unterstaatssekretär des Innern Burke, erklärt auf eine Interpellation von Muntz, der englische Ministerresident in Chili habe die sofortige Freilassung des gefangen gesetzten Kapitän Hyde verlangt. Auf die Interpellation von Lowther antwortete er, daß die Regierung von Guatemala sich bereit erklärt habe, dem amerikanischen Vizekonsul in St. José de Guatemala jede nur mögliche Genugthuung und Schadloshaltung für die erlittene Unbill zu gewähren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818740519-10/fragment/page=0001

London, d. 15. Mai. Nachdem der Kaiser von Rußland das diplomatische Korps und die Minister empfangen hatte, stattete er dem Herzog v. Cambridge, dem Marquis of Lorne, dem Herzog v. Teck und dem Prinzen von Wales Besuche ab. Später empfing der Kaiser den seit einigen Tagen in London sich aufhaltenden Grafen von Paris. Die Zusammenkunft fand unter den herzlichsten Begrüßungen statt und der Kaiser äußerte sich gegen den Grafen von Paris in der wohlwollendsten Weise. Der Graf von Paris machte später dem Prinzen von Wales seinen Besuch, welchen derselbe sofort erwiederte.

London, d. 16. Mai. Der Kaiser von Rußland wohnte gestern dem Balle bei der Herzogin von Sutherland bei. Der Kaiser hat den Prinzessinnen Christiane, Louise und Beatrix den Katharinenorden verliehen.

London, d. 16. Mai, Vormittags. Der Kaiser von Rußland hat in Begleitung des Großfürsten Alexis heute Vormittag 11 Uhr der Kaiserin Eugenie einen Besuch abgestattet. Später wurden die beiden Häuser des Parlaments besucht und die Westminster-Abtei in Augenschein genommen.

London, d. 16. Mai. Die „Times" bespricht die vom Kaiser Alexander bei dem gestrigen Empfange des diplomatischen Korps gethane Aeußerung betreffs der von Rußland verfolgten Friedenspolitik und meint, die erneute Versicherung dieser friedlichen Absichten müsse von den segensreichsten Folgen für die Politik der Kontinentalmächte sein. Rußland wolle entschieden die Erhaltung des Friedens und scheine sich zu dem Ende mit den sogenannten neutralen Mächten vereinigen und separate Allianzanträge zurückweisen zu wollen, die sich mit aggressiven Plänen tragen. Für Deutschland und Frankreich müsse es als eines der erfreulichsten Ereignisse bezeichnet werden, wenn die Ueberzeugung gewonnen werden könnte, daß ein neuer Krieg auf eine lange Reihe von Jahren hinaus ein Ding der Unmöglichkeit sei. Die „Times" hebt dabei besonders hervor, daß die kriegerischen Vorbereitungen Deutschlands einen ausschließlich defensiven Charakter trügen und daß die deutschen Staatsmänner und die deutschen Strategen wohl das von ihnen Gewonnene behaupten und vertheidigen, nicht aber neue Eroberungen machen wollten. Der beste Dienst, den man den Franzosen leisten könne, bestehe darin, denselben die Ueberzeugung aufzunöthigen, daß ihnen Selbstbeherrschung und Ergebung noth thue. In dieser Hinsicht werde aber die Aeußerung des Kaisers Alexander von der allergünstigsten Wirkung sein. — Der Kaiser hat den ihm vom Grafen von Paris gemachten Besuch noch gestern mit einem Besuche erwidert, den er ihm in Begleitung des Großfürsten Alexis und des Herzogs von Edinburg im Claridge-Hotel abstattete.

London, d. 17. Mai. Gestern hat im Krystallpalast zu Sydenham zu Ehren des Kaisers von Rußland ein glänzendes Fest stattgefunden, bei welchem außer den russischen Gästen sämmtliche Mitglieder der königlichen Familie anwesend waren. Dem Concert und Feuerwerke, das vom schönsten Wetter begünstigt wurde, wohnten mehr als 40,000 Personen bei. Der Kaiser von Rußland wurde vom Publikum auf das Wärmste begrüßt. — Der Kaiser empfing heute den Besuch des jungen Prinzen Napoleon.

Madrid, d. 15. Mai. Die „Gaceta" veröffentlicht ein Manifest der Regierung an die Nation, in welchem dieselbe ihr Bedauern ausspricht, daß sie noch nicht in der Lage sei, Maßnahmen zur Einberufung einer nationalen Vertretung treffen zu können. Die Regierung erklärt, sie rechne gegenwärtig auf die Unterstützung aller liberalen Parteien und werde, falls sie angegriffen werden sollte, von allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln Gebrauch machen, um die öffentliche Ordnung sicher zu stellen. Ihre Hauptaufgabe werde sein, den Bürgerkrieg zu beendigen und Maßregeln zu treffen, wodurch die Wiederkehr der karlistischen Bewegung verhindert und so der Friede im Lande und in den Kolonien gesichert werde. Was die Finanzen des Staates angehe, werde die Regierung prüfen, in welcher Lage sich der Staatsschatz befinde, und von solchen Maßregeln abstehen, welche zwar den augenblicklichen dringenden Bedürfnissen abhelfen könnten, aber den Ruin für die Zukunft voraussehen ließen. Die Minister würden den besten Lohn für ihre Bestrebungen darin finden, wenn es ihnen gelänge, die Dauer der gegenwärtigen interimistischen Regierungsgewalt abzukürzen und erwarteten mit Ungeduld den Augenblick, wo das Land, nach Wiederherstellung der moralischen und materiellen Ordnung, in freier Abstimmung seinen Willen kundgeben könne. — Die „Gaceta" publizirt ferner die Ernennung des Generals Concha zum Oberkommandanten der Nordarmee. — Die förderalistische Partei wird das von ihr angekündigte Manifest dem Vernehmen nach nicht erlassen. — Die Journale der Opposition äußern sich auf das Heftigste gegen das neu ernannte Ministerium. In den großen Städten des Landes herrscht große Unzufriedenheit.

Madrid, d. 16. Mai. Nach einem gestern ergangenen Befehl werden 40 Bataillone der Reserve mobil gemacht. — Nach hier eingegangenen Meldungen ist General Concha am 14. d. in Villasanta eingetroffen, ohne auf seinem Marsche dahin auf karlistische Truppen gestoßen zu sein.

Bilbao, d. 15. Mai. Nach hier eingetroffenen Nachrichten setzt der General Concha seinen Vormarsch fort, um die Defileen zwischen Biscaya und dem Thale von Amezqueta zu besetzen. — Viele Einwohner verlassen die Stadt. — Don Carlos ist mit dem Gros seiner Armee in Zornosa.

Bayonne, d. 15. Mai. Der General Elio hat, wie aus dem karlistischen Hauptquartier hierher gemeldet wird, sein Kommando aus Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand niedergelegt und ist Dorregaray an seiner Stelle zum Oberkommandanten der gesammten karlistischen Streitmacht ernannt worden.

Athen, den 17. Mai. Tringettas hat das Portefeuille des Marineministeriums übernommen und ist Grivas zum Kriegsminister ernannt worden.

New-York, d. 15. Mai. Der Präsident Grant hat eine Proklamation erlassen, in welcher er den republikanischen Kandidaten Baxter als Gouverneur in Arkansas anerkennt und die Anhänger beider Kandidaten auffordert, die Waffen niederzulegen. Der demokratische Kandidat Brooks soll trotzdem entschlossen sein, den Kampf weiter fortzuführen.

New-York, d. 16. Mai. Nach hier eingegangenen Nachrichten sind in Goshen in Massachusetts drei große Wasserreservoirs geborsten

---

3]

Rosi Zurflüh.

Eine Geschichte aus den Alpen von Johannes Scherr.

(Fortsetzung.)

Und doch auch verrieth dann und wann wieder eine heftige Bewegung oder ein momentanes Aufleuchten des Auges, nur eine ungewöhnlich starke Willenskraft habe hier ein heißes Herz so weit gebändigt, daß oberflächliche Betrachtung die rothe Gluth nicht unter dem bleichen Aschenflor vorschimmern sah. Die meisten seiner früheren Freunde würden freilich in dem stillen Pfarrer von Windgellen kaum noch den Mann erkannt haben, der nur zwei Jahre zuvor drunten im Lande in der Vorderreihe einer rührigen und mächtigen Partei gestanden, den Mann, der damals in mancher tosenden Volksversammlung „des Wortes Feuerbrände" in die Gemüther geschleudert und bei Freund und Feind die bestimmte Erwartung erregt hatte, daß er binnen kurzem einen vorragenden Platz unter den Lenkern des Gemeinwesens einnehmen würde. Aber die Hoffnungen der Parteigenossen und die Befürchtungen der Gegner waren gleichermaßen getäuscht worden. Der junge Agitator, den man neben vielen glänzenden und löblichen Eigenschaften eine bedeutende Dosis von Ehrgeiz zugeschrieben, hatte plötzlich und ohne sich selbst gegen seine nächsten Bekannten zu einer Erklärung herbeizulassen, die Berufung der Gemeinde Windgellen zu dieser entlegenen Pfarrstelle angenommen, und die allgemeine Verwunderung darüber war um so größer gewesen, als man in Erfahrung gebracht, der neue Pfarrer habe sich angelegentlich um diese von keinem seiner geistlichen Mitbrüder beneidete Stelle beworben. Hierauf hatte man noch einige Tage, da und dort noch einige Wochen von sothanem „dummen Streich" gesprochen; dann hatte man sich damit beruhigt, den jungen Geistlichen achselzuckend einen Sonderling oder auch wohl geradezu einen Narren zu nennen, und endlich hatte man ihn in seinem „am Ende der Welt" gelegenen Bergwinkel vergessen, wie das ja so überall Brauch der Parteien ist, wenn eins ihrer Werkzeuge abgenutzt ist oder wenn es sich ihnen versagt.

Wie verschiedenartig immer die Gefühle und Gedanken des langsam daherkommenden Pfarrherrn und des jungen an einem der Steinblöcke der Teufelskanzel kauernden Mädchens sein mochten, beide waren sie so davon erfüllt, daß sie für anderes keinen Sinn hatten. Sie bemerkten einander noch nicht, als der Geistliche der Teufelskanzel schon bis auf wenige Schritte nahe gekommen. Aber waren denn ihre Gefühle und Gedanken wirklich verschiedenartige? Seltsam zu sagen, der junge Theologe dort, hochbegabt, tüchtig und vielseitig gebildet, voll idealer Anschauung und sittlichen Strebens, und das junge Vagantenkind da, Zeit seines Lebens auf der haardünnen Grenzlinie zwischen Leichtfertigkeit und Laster, Gemeinheit und Verbrechen schwankend, voll vorzeitig gereifter Sinnlichkeit und doch wieder die Antriebe derselben mit kühlster Berechnung zu bändigen wissend, von frühauf in der Welt umhergetrieben, bei Gelegenheit einen verwirrten und getrübten Strahl vom Lichte der Bildung auffangend, voll unklaren Drangs, voll racheluſtigen Menschenhasses, dabei verschlagen, keck, skrupellos — ja, die Seelen dieser beiden Wesen waren am heutigen Morgen von denselben Vorstellungen erfüllt. Auch der Pfarrherr war, während er zur Teufelskanzel heraufstieg, mit seinen Gedanken in der Zwihl; auch vor seiner Phantasie stand die schlanke Gestalt der schönen Rosi, im Begriffe, den Hochzeitsstaat anzulegen; auch er sah im Geiste den Ruodi von seinem Haus im Bödeli nach der Zwihl wandeln, um von da die Braut zur Kirche zu führen. Aber der bange Seufzer, welcher bei der Anschauung dieser Bilder aus der Brust des Geistlichen aufstieg, ward auf seiner Lippe nicht, wie das vorhin auf den Lippen Elsi's geschehen, zu einem Laut der Drohung und des Fluches. Stephan Milder war überhaupt kein Mann des Fluchens. Hatte er doch am Ende seiner Studentenzeit bei einem theologischen Kolloquium, als sein Kirchengeschichtelehrer beiläufig die Angabe eines leuchtenden Beispiels priesterlichen Hochsinns verlangte, die ganz und gar undogmatische Antwort gegeben, das leuchtendste Beispiel, dessen er sich erinnere, sei die Priesterin Theano im heidnischen Athen; denn dieselbe habe die Zumuthung, den verbannten Alkibiades von staatswegen zu verfluchen, mit den Worten abgewiesen, sie sei Priesterin zum Segnen, nicht zum Fluchen.

An der Bachrunse vor der Teufelskanzel angelangt, stand der Pfarrer still, wie unentschieden, ob er weiter gehen sollte. Das scharfe Ohr Elsi's hatte aber durch das Geräusch des Wassers hindurch nahende Tritte vernommen, und als sie jetzt mit einem raschen Seitenblick die Gestalt des Geistlichen erfaßte, griff sie mit der Hand nach ihrem Bündel und erhob sich halb, als wollte sie sich wegstehlen. Aber sie gab diese Absicht sofort wieder auf und sank in ihre kauernde Stellung zurück, das Auge gleichgiltig von dem Pfarrer ab- und wieder dem Thale zukehrend. Milder hatte nun auch seinerseits das Mädchen wahrgenommen, und von

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818740519-10/fragment/page=0002

und haben in drei Ortschaften, mehreren bedeutenden Hüttenwerken und einzelnen Häusern großen Schaden angerichtet. Der Verlust an Menschenleben beträgt gegen 60 Personen, an zerstörtem oder verwüstetem Eigenthum ist der Schaden gleichfalls außerordentlich groß.

Petersburg, d. 16. Mai. Die Reichsbank beschloß von Montag den 18. d. ab den Diskont für Wechsel von 6 auf 5½ und den Lombardzinsfuß von 7 auf 6½ pCt. herabzusetzen.

Aus dem Landtage.

Vor Eingang in die Tagesordnung des Abgeordnetenhauses erhielt am Sonnabend der Abg. Lasker das Wort zu folgender Erklärung:

M. H. Zu meinem großen Bedauern bin ich in die Lage gebracht, Sie während des Dranges der Geschäfte am Schlusse der Session noch einige Zeit mit einer Angelegenheit aufhalten zu müssen, die in erster Linie meine Person zu berühren scheint. Ich bin aber der Meinung, daß nach der Art, wie dieser Gegenstand im andern Hause behandelt worden ist, das Haus ein Interesse daran haben wird, die Thatsachen, auf die es hierbei ankommt, richtig gestellt zu sehen. Der Herr Fürst Putbus hat, anlehnend an das, was ich hier über die Nordbahn erwähnt habe, Gelegenheit genommen, im Herrenhause einige Bemerkungen zu machen. Diese Thatsache ist an sich nicht erstaunlich; im Gegentheil, es ist mir willkommen, wenn derjenige, der sich angegriffen glaubt, in gleicher Weise vor dem ganzen Lande erwidern kann. Wir sind oft gezwungen, ganz gegen unsern Willen auch persönliche Dinge in die Debatte zu ziehen. Die Rede des Fürsten Putbus zerfällt eigentlich in zwei Theile. Der eine hat nicht gerade einen sachlichen Inhalt, sondern ist direkt gegen meine Person gerichtet, welche sie in der allerschärfsten Weise angreift. Ich werde zuerst auf den zweiten Theil eingehen, in welchem Fürst Putbus die Thatsachen von seinem Standpunkt berichtigt und wobei er zu dem Schlusse kommt, daß ich den §§ 186 und 187 des Strafgesetzbuches verfallen wäre, wenn ich nicht unter den Privilegien dieses Hauses stände. Nun zur Sache. Fürst Putbus erzählt zunächst, daß er aus der ganzen Darstellung in der „National-Zeitung" entnommen, daß ich meine ausgearbeitete Rede zunächst dieser Zeitung zugestellt habe. Ich würde diesen Punkt gar nicht erwähnt haben, wenn der Fürst Putbus nicht gerade auf diesen Umstand so großes Gewicht gelegt und hieraus seine Schlußfolgerungen in Bezug auf die Baissespekulation gezogen hätte. Ich erkläre daher, daß dies lediglich ein Märchen ist. Jeder, der mich kennt, weiß, daß es nicht zu meinen Lieblingsgeschäften gehört, Reden vorher auszuarbeiten und den Zeitungen zuzuschicken. (Zustimmung.) Fürst Putbus sagt dann weiter, ich hätte von schwindelhaftem Unternehmen, von Verschreibung von Millionen u. s. w. gesprochen, ohne zur Begründung dieses Vorwurfs etwas angeführt zu haben. Eine solche Bemerkung heißt einfach den Inhalt meiner Rede ignoriren, da ein Jeder sich überzeugt haben wird, daß ich meine Behauptungen überall mit Thatsachen unterstützt habe. Er sagt ferner, ich hätte geflissentlich verschwiegen, daß er als Anlagekapital der Bahn nicht 12½, sondern 16 Millionen Thaler verlangt habe. Ich erinnere aber daran, daß ich ausdrücklich gesagt habe, die Vorgeschichte lasse ich gänzlich weg und daß ich nicht mit dem Tage der Conzessions-Ertheilung beginne. Ich bemerke nun, daß der Handelsminister die ihm vorgelegten Rechnungen einer Prüfung unterzogen und auf Grund derselben das Baukapital auf nur 12½ Millionen Thaler festgestellt hat. Sodann sagt Fürst Putbus, daß die Aktien unter pari ausgegeben worden sind, sei ein öffentliches Geheimniß, er selbst habe nie ein Hehl daraus gemacht. Meine Herren, Sie finden aber in dem Bericht, daß in einem Schreiben des Handelsministers vom 21. Mai 1869 an den Fürsten Putbus und den Prinzen Biron die Volleinzahlung der Actien und der Ausschluß jeder General-Entreprise ausdrücklich betont wurde. Der Fürst behauptet selber, daß die Zeichnungen im Auslande nicht zu Stande gekommen seien und daß erst ein Jahr später die Berliner Bank die Actien übernommen habe. Der Fürst schrieb aber zu der angegebenen Zeit von Versailles aus, daß er sofort für die in Folge des Krieges ausgefallenen Zeichnungen Ersatz von hiesigen soliden Häusern gefunden habe. Diese Thatsache enthält eine starke Selbstanklage. Wenn er ferner angiebt, die Berliner Bank habe die Actien übernommen, so ist das einfach unwahr. Dieser Behauptung widerspricht die Bank selber. Ferner behauptet der Fürst, er habe dem Handelsminister die Anzeige vom Ersatz der ausgefallenen Zeichnungen mündlich gemacht. Der Handelsminister war aber derzeit nicht in Versailles, wo der Fürst für die Interessen des Landes thätig war. Ersatz kann er aber damals nicht gefunden haben, denn damals war der Krieg noch nicht beendet und Fürst Putbus, wie er selbst angiebt, nicht hier.

Ich habe weiterhin nicht gesagt, 500,000 Thlr. seien an die Gründer gezahlt, sondern ich habe nur gesagt, was mit diesen 500,000 Thlrn. geschehen ist. Die Thatsache wollte ich aber feststellen, daß erhebliche Summen auch an Gründer gezahlt worden und daß diese aus den 500,000 Thlr. entnommen sind. Daß dies richtig ist, finden Sie ebenfalls in dem Bericht (Ruf rechts: Schluß.) Ja, meine Herren, ich glaube Ihnen, daß Sie ungeduldig werden, aber ich kann Ihnen nicht helfen, ich bin gezwungen (wenn ich den Fürsten Putbus widerlegen will) gleichsam den Fuchs in seiner Höhle aufzusuchen (Heiterkeit). Fürst Putbus sagt ferner, in der Untersuchungskommission sei constatirt, daß die Bangesellschaft durch die Auflösung des Kontrakts gute Geschäfte gemacht habe; es sei ihm unerfindlich, weshalb ich das verschwiegen habe. Ja, meine Herren, ich habe niemals die Kontrakte eingesehen, ich weiß auch heute noch nicht, was in denselben gestanden hat, ich konnte mich also auch hierüber nicht äußern. Außerdem macht mir der Fürst einen Vorwurf daraus, daß ich Zweifel darüber geäußert, daß 7 Millionen verausgabt sein sollen. während doch beinahe 9 Millionen verbraucht sein sollen. Ja, meine Herren, wenn man annimmt, daß die Prioritätsaktien zum Course von 71 und die Stammaktien zum Course von 59 Procent, also dem höchsten nur denklichen Course verkauft sind, so würden immer nur ca. 5 Millionen herauskommen. Jeder von Ihnen kann sich die Rechnung auch machen, und ich fordere dann Jeden auf, mir nachzuweisen, daß auch nur 7 Millionen wirklich verausgabt sind. Fürst Putbus schließt dann diesen Theil seiner Rede mit der Versicherung, daß Alles, was er erwidert habe, auf Wahrheit beruhe, und daß er im Stande sei, jedes Wort zu vertreten, ohne die Documente augenblicklich vorlegen zu können. Nur wenn der Fürst das gesammte Material gesammelt, dann vertraue ich die Sache getrost einem Ehrengericht an, und es wird sich dann zeigen, daß ich auch nicht ein Wort von dem, was ich gesagt, zu modificiren brauche. Ich komme nun zum zum zweiten Theil seiner Rede, und zwar zum schwersten, den ich nur gemildert finde durch die Erklärung des Herrn Präsidenten des Herrenhauses selbst. Ich will aber alle diese Beleidigungen bei Seite lassen. Ich habe mich nun gefragt, welche Motive den Herrn veranlaßt haben, die Angriffe gegen mich persönlich zu richten. Ich kann versichern, daß mir der Fürst Putbus ganz unbekannt ist, sowohl seiner Persönlichkeit, wie seinem Verdienste oder Nichtverdienste nach, ebenso wie ein Schmidt oder Müller im ganzen Königreich. Ich kann ferner versichern, daß jedes Motiv, das auch nur annähernd das Wort „Rancüne" berührt, mir vollständig ferne liegt. Ebenso muß ich den gegen mich erhobenen Vorwurf zurückweisen, daß ich vorzugsweise in die höheren Gesellschaftskreise eingreife. Ich habe eine große Freude daran, wenn die Rechte des Hauses vertheidigt werden; aber ich halte mich verpflichtet, Dinge die er sich erlaubt hat, beim rechten Namen zu nennen, stehe der Mann auch noch so hoch, ohne Unterschied der äußeren Stellung. Der Fürst hat erklärt, daß die großen politischen Ideen, die mich bewegen, mich den Localpatriotismus nicht begreifen lassen. Der Fürst hat sich aber nicht nur bei einer Bahn seiner heimischen Provinz betheiligt; Sie finden seinen Namen auch bei den Concessionsnachsuchungen anderer Bahnen z. B. bei der Halle-Sorau-Gubener. Der Herr ist also in der Lage, den Lokalpatriotismus zu addiren zu Patriotismus (Heiterkeit). Was nun seine Hinweisung auf die Baisse-Speculation anlangt so habe ich nach dem, was Sie, m. H., von mir wissen, nichts zu antworten. (Rufe: Nein!) Der Fürst Putbus hat gesagt, wer aus dem Unglück Anderer einen Gewinn ziehe, der begehe ein Verbrechen; gut, ich acceptire das. Wer aber sich dieses Verbrechens schuldig gemacht, das zu beurtheilen überlasse ich dem Lande und diesem Hause. Indem Lasker an den ähnlichen Vorwurf erinnerte, den Graf Roon vor etwa einem Jahre gegen ihn erhoben, der aber, weil er von einem Ehrenmann ausgegangen, auch sofort zurückgenommen worden sei, schloß er seinen Vortrag unter dem lauten, fast allseitigen Beifall des Hauses.

Es folgten in dritter Lesung die gestern in zweiter Lesung berathenen Eisenbahnvorlagen. Bei der Eisenbahnanleihe der 50,600,000 Thlr. erhob sich abermals eine Generaldebatte, in welcher die Abgeordneten Hundt v. Hafften, Graf Königsdorff und Seelig für die Interessen der Stadt Posen und der Provinzen Pommern und Schleswig-Holstein plaidirten, während Abg. v. Mallinckrodt die in

---

der Anwesenheit desselben an diesem Orte zu früher Stunde augenscheinlich überrascht, rief er über die Runse hinüber: „Was machst denn Du hier, Elsi?" — „Nichts." — Sie sagte das, ohne nach dem Frager umzusehen, und das trockene Wort klang genau wie: „Was geht's Dich an?"

Des Pfarrers Blick fiel auf das Bündel, welches der Kleinen zur Seite lag, und er sagte: „Ich will nicht hoffen, daß Du wieder einmal in der Welt herumvagirtest oder herumvagiren willst?" — „Herumvagiren? Ein jedes geht seinem Ehsek nach. Das ist keine Busche [1])." — „Nimm Dich in acht, Elsi, Du redest wieder das garstige Rothwälsch, und doch hast Du mir bei Deiner Confirmation versprochen, diese schlimme Angewöhnung aufzugeben." — „Versprechen ist leichter als halten." — „Kind, ich fürchte, Du bist wieder auf bösen Wegen. Weiß Dein Vater, daß Du so früh am Morgen von Hause gingest?" — „Der Strobelchäpi? Was geht mich der Baal [2]) an? Er ist gar nicht mein rechter Vater." — „Und Deine Mutter?" — „Oh, die ist eine gute Golle. Sie hat mich nie mehr geschlagen, seit ich ein Schikfel [3]) geworden, und weiß wohl, warum." — „Warum?" — „Weil sie wußte, daß ich ihr das Gesicht grandig [4]) zerkratzen würde."

Der Pfarrer war durch die freche Sprache des Mädchens wie angedonnert. So hatte er Elsi noch nie reden gehört. Es war eine vollständige Rücksichtslosigkeit, eine wilde Energie in dem Gebaren der Kleinen. Und außerdem griff diese Begegnung so störend in die Gedanken ein, welche den jungen Geistlichen auf seinem Morgengange tief und traurig bewegt hatten, daß er im Augenblicke gar nicht wußte, wie er dem Wildling gegenüber die Ausübung seiner Seelenhirtenpflicht auffassen sollte. Dem gutmüthigen Manne kam dabei nicht entfernt zu Sinne, daß Elsi mit bewußtem Trotze sich gegen ihn stellte und daß sie auch recht absichtlich rothwälsche Ausdrücke gebrauchte, um ihn zu ärgern. Während er sich besann, drehte Elsi den Kopf halb gegen ihn und musterte ihn mit ihren brennend schwarzen Augen vom Scheitel bis zur Sohle. Dann ließ sie ihren Blick keck auf seinem Antlitz ruhen und sagte: „Herr Pfarrer, was thut denn Ihr so früh hier oben? Sie werden jetzt drunten in der Dufe bald das erste Zeichen zur Chaßne läuten. Habt Ihr gäng Eure Predigt noch nicht fertig? Was werdet Ihr der herzigen Kalle, der Rosi, die so große Augen hat wie die größte Kuh, alles sagen? Von Jakob und Lea und Rahel, wie's in der Kohbel-Flittermännche steht? Aber der Jakob, wenn er auch nicht Jakob heißt, führt ja die Rahel heim und der andere geht leer aus. 's wird gäng beim Koozen in der Zwihl heut' hoch hergehen. Der Gotsche und seine Goje werden ihre Mittel sehen lassen und in der Finkelei wird's riechen wie in unseres Herrgöttli's Paradies. Aber lugt nur auf Euren Lupper, Herr Gallach, Ihr habt gäng keine vorige Zeit mehr. Horch, da läutet's zum ersten. Und wenn Ihr die Hochzeitsleut' zusammengebt, so lugt der Braut nicht so tief in ihre großen Linzer, Ihr könntet sonst drin versaufen und der Ruodi könnte darob mefavisch werden. Und wenn Ihr beim Hochzeitmahl sitzet, so trinkt gäng brav Jaim, damit Ihr rothe Backen überkommt, sonst könnten die Leut' was merken und 's Breneli grillisch werden. 's Breneli ist ja gäng auch keine treife Hische und hat was recht's hinter'm Klemmerle und einen Sack voll Massumen giebt ihr der Oltrisch-Kaffer auch mit. Eia, vielleicht giebt's bald wieder 'ne Graunerei in der Zwihl!"

Das alles sprudelte Elsi nur so heraus und es schlug dem Pfarrer in das Gesicht wie ein plötzlich abgefeuerter Schuß. Die Farbe wechselte rasch auf seinen Wangen und seine Lippen zuckten. Es mußten in den Worten des überkecken jungen Dinges Anspielungen liegen, die sein innerstes Leben trafen. Schwarzelsi weidete sich an der Verlegenheit des Geistlichen, und während er nach Worten rang, funkelten ihre Augen vor Schadenfreude und spielte ein höhnisches Lächeln um ihren trotzig aufgeworfenen rothen Mund. „Die Rosi", sagte sie wieder, „hätt' frei-'ne staatsmäßige Gallächin fürgestellt, ja, ja; aber sie hat gäng nicht g'wollt. Wer zuerst kommt, mahlt zuerst, und der Ruodi ist zuerst gekommen." Und dazu kicherte die Kleine boshaft wie ein Teufelchen. Das Blut schoß dem Pfarrer ins Gesicht, er aber bezwang seine leidenschaftliche Wallung und sagte nur mit nachdrücklichem Ernst: „Was faselst Du, thörichtes Ding?"

Sie wollte ihm keck ins Wort fallen, aber seine schlanke Gestalt aufrichtend und die Kleine fest anblickend schnitt er ihre Entgegnung mit den Worten ab: „Du wirst mir sagen, was dieses morgenfrühe Herumstreifen bedeuten soll und wohin Du willst."

(Fortsetzung folgt.)

---

[1]) Ehsek, Geschäft; Busche, Schande (rothwälsch). [2]) Baal, Mann. [3]) Golle, Frau; Schikfel, erwachsenes Mädchen. [4]) Grandig, heftig, tüchtig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818740519-10/fragment/page=0003

Aussicht genommenen Bahnen ohne große Bedeutung und die Motive der Regierungsvorlage äußerst dürftig fand. Ministerial-Director Weißhaupt hielt die Interessen der Stadt Posen, von der jetzt schon nach allen Richtungen hin Eisenbahnen ausgingen, für ausreichend berücksichtigt; in Schleswig-Holstein sei der Ausbau der Eisenbahnen noch nicht in erwünschter Weise vorgeschritten; die Staatsregierung werde es sich aber angelegen sein lassen, auch dieser Provinz gerecht zu werden. In der Specialdiskussion zu §. 1 sprach Abg. Stengel die Erwartung aus, daß die Staatsregierung schon im nächsten Jahre einen Gesetzentwurf, betreffend die Bewilligung von Prämien für den Privateisenbahnbau einbringen werde; ein solcher sei allein geeignet, das Eisenbahnwesen wieder auf gesunde Wege zu bringen. Der Handelsminister konnte eine bestimmte Zusage nicht ertheilen, da die für einen solchen Gesetzentwurf nothwendigen Voraussetzungen gegenwärtig nicht vorlägen; er versicherte aber, daß ihm nichts ferner liege, als die Selbstthätigkeit auf irgend einem industriellen Gebiete zu tödten. Er erachte es aber für einen schlechten Zustand des Landes, wenn man erwarte, daß der Minister sich durch den Einfluß der von dieser oder jener Provinz abgesandten Personen bestimmen lassen könnte; ihm wäre es am liebsten, wenn eine gesetzliche Vorschrift dem Minister den Verkehr mit solchen Abgesandten untersagte. Er werde ihren Einfluß stets von sich fernhalten. Die gegenwärtige Vorlage habe die Staatsregierung selbstständig und unabhängig von persönlichen Wünschen erwogen, nachdem das Haus selbst im vorigen Jahre die Aufforderung an sie gerichtet habe, eine solche Vorlage einzubringen. Das Gesetz wurde mit einem vom Abg. Richter (Hagen) beantragten Zusatz im §. 3, wonach (wie im Jahre 1874 nicht mehr als 5,000,000 Thlr.) „im Jahre 1875 nicht mehr als 10,000,000 Thlr. zu verwenden" sind, definitiv genehmigt. — Ohne jede Diskussion wurde in dritter Berathung der Gesetzentwurf, betreffend die außerordentliche Tilgung von Staatsschulden angenommen. — Dann erstattete Abg. Virchow als Referent der Budgetkommission mündlichen Bericht über die Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben, sowie der Etatsüberschreitungen des Jahres 1872. Die zu drei Punkten gestellten Anträge der Budget-Kommission wurden angenommen und die für das Jahr 1872 nachgewiesenen Etatsüberschreitungen mit 11,160,041 Thlrn., die außeretatsmäßigen Ausgaben mit 6124 Thlrn. genehmigt. — Der Rechenschaftsbericht über die Ausführung der Gesetze vom 13. März 1873, betreffend die außerordentliche Tilgung von Staatsschulden, und vom 5. Juni 1873, betreffend die auf Grund des Reichsgesetzes vom 8. Juli 1872 zur Ueberweisung an Preußen gelangenden Geldmittel wurde durch die Kenntnißnahme für erledigt erklärt. — Der Gesetzentwurf wegen Vereinigung mehrerer neuvorpommerscher Distrikte am linken Peeneufer mit dem Regierungs-Bezirk Stettin (Altvorpommern) wurde nach einer Bemerkung des Abg. Wendorff genehmigt. — Es folgte die Berathung des vom Herrenhause abgeänderten Entwurfs eines Gesetzes, betreffend die Ausführung des Vorbehaltes bezüglich der Grafschaften Wernigerode und Stolberg §. 181 der Kreisordnung vom 13. December 1872. Das Herrenhaus will, in Abänderung der Beschlüsse des Abgeordnetenhauses, den Grafen Stolberg das Recht, die Amtsvorsteher zu ernennen und den Landrath vorzuschlagen, reserviren. Abg. Eberty beantragt Wiederherstellung der früheren Beschlüsse. Es entspinnt sich eine Debatte über die von der einen Seite behauptete, von der andern Seite bestrittene frühere „Reichsunmittelbarkeit" der Grafen Stolberg; der Minister des Innern sucht zu vermitteln und bittet keine Beschlüsse zu fassen, von denen man wisse, daß das Herrenhaus sich ihnen nicht anschließen werde. Trotzdem wird der §. 2 der Herrenhausbeschlüsse (Ernennung der Amtsvorsteher durch den Oberpräsidenten im Einverständniß mit den Grafen), in namentlicher Abstimmung mit 172 gegen 89 Stimmen gestrichen. Dasselbe geschieht mit den übrigen Zusätzen, die das Herrenhaus beschlossen hat und § 6 wird nunmehr wieder als § 2 dem § 1 angeschlossen. Um 4¾ Uhr vertagt sich das Haus bis Montag 10 Uhr. (Auf der Tagesordnung stehen sechs verschiedene Vorlagen.)

Im Herrenhause behielt sich zunächst Prinz Biron v. Curland „Maßregeln gegen die Aeußerungen des Herrn Lasker, der gewagt habe, ihn anzugreifen," bis zu der Zeit vor, daß ihm die betreffenden stenographischen Berichte vorliegen würden. Nach formaler Erledigung mehrerer unbedeutender Gegenstände ging das Haus zur Berathung der Kirchen-Gemeinde- und Synodalordnung über. Der Berichterstatter v. Goßlar, nach seiner Aeußerung Mitglied der kirchlichen Mittelpartei, trat für die Kommissionsanträge ein; wenn es feststände, daß das andere Haus dieselben verwerfen würde, so könnte er sich zwar zu einem Verzicht auf die Bestimmungen über die Kreissynoden verstehen; aber er hofft, daß dem Gewicht des Herrenhauses und der Regierung das andere Haus nachgeben werde. von Kleist-Retzow erklärt die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses für unvereinbar mit der Selbstständigkeit der evangelischen Kirche; namentlich der Vorbehalt, sowohl für die Schöpfung der Kreis- und Provinzialsynoden, als auch für die Weiterentwickelung der Gemeinden die Zustimmung der staatlichen Faktoren zu verlangen und Hinstellung der staatlichen Genehmigung als Bedingung der Gemeindeumlagen erscheinen ihm unannehmbar. Elwanger plaidirt im Namen der Minorität in der Kommission für Annahme der Abgeordnetenbeschlüsse; die Bestimmungen über die Kreissynoden seien von so zweifelhaftem Werth, daß es nicht angebracht sei, um ihretwillen den Fall der Gemeindeordnung zu riskiren, welche treffliche Grundlagen zum Weiterbau gewähren. Kultusminister Falk wies eingehend nach, daß die Staatsregierung nicht mit ihren früheren Anschauungen in Widerspruch gerathe, wenn sie die Gemeindeordnung als Grundlage der gesammten kirchlichen Organisation ansehe. Die seltene Einstimmigkeit des andern Hauses sei nur sehr schwer errungen; von Vielen seien Opfer ihrer Ansichten gebracht; aber daß auch nur irgend eine Majorität für weitergehende Bestimmungen sich finden werde, wäre unwahrscheinlich. Da die Herausnahme der Gemeindeordnung durchaus nicht die Neuorganisation der Kirche gefährde, bitte er dringend um Annahme der Abgeordnetenfassung. Uebrigens sei das andere Haus auch nach den Vorschlägen der Kommission immer noch in der Lage, seine Ansichten über die Stellung der evangelischen Kirche zum Staat zur Geltung zu bringen; das werde doch nicht vermieden. Hasselbach (Magdeburg) empfahl die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses, da das Scheitern dieser Vorlage über die evangelischen Kirchengemeinden eine unabsehbare Verwirrung bringen würde. Zu § 1 machten Baron Senfft von Pilsach und Herr von Witzleben etliche irrelevante Bemerkungen, worauf derselbe bei Namensaufruf mit 66 gegen 50 Stimmen in der Fassung des Abgeordnetenhauses angenommen wurde. Im § 3 wurde ein von der Kommission beantragter Zusatz mit 55 gegen 47 Stimmen gestrichen und dadurch auch hier Konformität mit den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses erzielt. Die übrigen Paragraphen wurden in der Fassung des Abgeordnetenhauses ohne Debatte genehmigt und ebenso das ganze Gesetz. Damit hat diejenige Angelegenheit, bei welcher es allein noch zu einer ernstlichen Differenz zwischen beiden Häusern hätte kommen können, ihren definitiven Abschluß gefunden; das Land ist der neuen Fraktion des Herrenhauses für die Herbeiführung eines solchen befriedigenden Ausgangs zu Dank verpflichtet. Die nächste Sitzung des Herrenhauses findet Montag statt; auf der Tagesordnung stehen das hannöversche Höferecht, das Expropriationsgesetz und Eisenbahnvorlagen.

Deutschland.

Berlin, d. 17. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Den Regierungs-Rath Meß in Merseburg zum Ober-Regierungs-Rath und Regierungs-Abtheilungs-Dirigenten zu ernennen, sowie dem Ober-Steuerinspector Alberti in Halle a. S., den Charakter als Steuer-Rath zu verleihen.

Der kronprinzliche Hofmarschall Graf Eulenburg reist morgen nach Wyk (auf der Insel Föhr), um dort für die kronprinzliche Familie Quartier zu bestellen. Fürst Bismarck geht Anfangs nächster Woche nach Varzin.

Die Rede über das Bischofsgesetz,

welche vom Berichterstatter Dr. Gneist am 4. d. M. im Abgeordnetenhause gehalten wurde, ist den Theilhabern der „Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung" durch den patriotischen Gemeinsinn des Verlagsbuchhändlers Herrn Simion in Berlin in einer größeren Anzahl von Exemplaren zur weiteren Verbreitung unberechnet zur Verfügung gestellt worden. Auf Anlaß unserer Mitgliedschaft sind uns 200 Exemplare derselben übermittelt und liegen solche bei uns zur unentgeltlichen Abholung, auch zur Versendung nach auswärts, bereit.

Expedition der Hallischen Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen.

16. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	335,90 Par. L.	336,06 Par. L.	336,09 Par. L.	336,02 Par. L.
Dunstdruck . .	2,27 Par. L.	2,46 Par. L.	2,11 Par. L.	2,28 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	89,0 pCt.	91,5 pCt.	79,0 pCt.	89,8 pCt.
Luftwärme . .	2,7 G. Rm.	3,3 G. Rm.	3,2 G. Rm.	3,1 G. Rm.
Wind . . .	WNW 1.	WNW 1.	NW 1.	—
Himmelsansicht	völlig heiter.	wolkig 6.	trübe 9.	zieml. heiter 5.
Wolkenform .	—	Nimbus-cum.	Nimbus-stratus.	—

17. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	336,11 Par. L.	335,61 Par. L.	335,25 Par. L.	335,67 Par. L.
Dunstdruck . .	2,16 Par. L.	2,34 Par. L.	2,44 Par. L.	2,31 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	79,7 pCt.	71,3 pCt.	82,4 pCt.	77,8 pCt.
Luftwärme . .	3,4 G. Rm.	5,6 G. Rm.	4,4 G. Rm.	4,5 G. Rm.
Wind . . .	NW 1.	NW 1.	NW 1.	—
Himmelsansicht	bedeckt 10.	wolkig 6.	bedeckt 10.	trübe 9.
Wolkenform .	Nimbus.	Nimb. Cu.-nimb.	Nimbus-stratus.	—

Börsen-Nachrichten.

Berlin, d. 16. Mai. Die Stimmung der heutigen Fonds- und Actienbörse charakterisirte sich in einer im Gegensatze zur gestrigen Hausseströmung sich geltend machenden reaktiven Coursbewegung. Die Börse erhielt dadurch besonders ein mattes Gepräge, und das umsomehr, als auch von der gestrigen Animirtheit des Verkehrs nichts mehr zu verspüren war; vielmehr trat theilweise auf Realisirungen hin die Verkaufslust auf sockulativem Gebiet überwiegend auf, während eine lebhaftere Nachfrage nur sehr vereinzelt bemerkt wurde. — Die auswärtigen Notirungen trafen recht günstig ein, blieben aber auf die Haltung ziemlich einflußlos. — Auf dem so herabgesetzten Niveau bildete sich im weiteren Verlaufe eine größere Festigkeit und mehrfach etwas lebhafteres Geschäft aus. Im Allgemeinen aber blieben Geschäft und Umsätze in engen Grenzen. — Der Kapitalsmarkt erwies auch heute eine feste Haltung und stilles Geschäft, nur Anlagepapiere gingen etwas lebhafter um. — Auf dem internationalen Gebiet büßten Creditactien, Lombarden und Franzosen ziemlich gleichmäßig circa 1 Thlr. ein; lebhafter umgesetzt wurden von diesen Creditactien und Franzosen. — Die fremden Fonds waren ziemlich fest und ruhig; Türken wurden zu weichenden Coursen lebhaft gehandelt, Russische Pfundanleihen waren gefragt, Prämien-Anleihen belebt. — Deutsche und Preußische Staatsfonds und Prioritäten hatten bei recht fester Tendenz verhältnißmäßig gute Umsätze für sich. Oesterreichische und Russische Prioritäten waren behauptet und ruhig; Krupysche Partial-Obligationen gingen zu 96¾ ziemlich lebhaft um. — Auf dem Eisenbahnenmarkte kam heute nur ruhiges Geschäft in eher etwas matterer Haltung zur Entwickelung. Verhältnißmäßig am meisten wurden Rheinisch-Westf. Devisen umgesetzt, doch mußten Cöln-Mindener sowohl wie Bergisch-Märk. u. Rheinische Bahnen etwas nachgeben. Im Uebrigen waren schwere inländische Werthe wenig verändert und ruhig. Leichte inländische Bahnen waren ziemlich fest aber still; Berliner Nordbahn-Stamm-Actien und Stamm-Prioritäten fest und belebt, Halle-Sorau-Guben weichend und in mäßigem Verkehr. — Von den fremden Eisenbahnwerthen waren Oesterreichische Nebenbahnen matter und wenig belebt, Galizier angeboten aber in größeren Beträgen gehandelt; auch Rumänen waren niedriger aber in gutem Verkehr. — In Bankactien blieb das Geschäft ruhig, die Course waren schwach behauptet. Lebhafter umgesetzt bei schwächeren Coursen wurden Diskonto-Commandit-Antheile, Preußische Bodencreditbank, Preußische Creditanstalt, Berliner Bankverein und Centralbank für Industrie und Handel. — Auf industriellem Gebiet

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818740519-10/fragment/page=0004

blieb die Haltung ziemlich fest bei ruhigem Verkehr. Spekulative Montanwerthe waren matter und mäßig belebt. Stark angeboten und wesentlich niedriger wurden Actien der Chemnitzer Maschinenfabrik (Münnich).

Consolidirte Anleihe ($4^1/_2$ %) $105^3/_4$ bz. Staats-Anleihe de 1856 ($4^1/_2$ %) 101 bz. u. Gd. Staats-Anleihe (4 %) $99^3/_8$ bz. Staats-Schuldscheine ($3^1/_2$ %) 93 bz. Prämien-Anleihe von 1855 à 100 Thlr. ($3^1/_2$ %) $123^3/_8$ Gd.

Magdeburger Börse vom 16. Mai. Amsterdam kurze Sicht $142^1/_8$ Geld. London 8 Tage ℔ 6. $23^5/_8$ Bf. Consolid. Staats-Anleihe $4^1/_2$ % $105^3/_4$ Gd. Vereinigte Dampfschifffahrts-Stamm-Actien 4 % —. Vereinigte Dampfschifff.-Prioritäts-Actien 5 % $101^1/_2$ Gd. Magdeburg-Leipziger Stamm-Actien Lit. B. 4 % — do. Prioritäts-Actien $4^1/_2$ % $101^1/_4$ Bf. Magdeburg-Halberstädter Prioritäts-Actien Lit. C. 5 % $104^1/_4$ Gd. do. Prioritäts-Actien 4 % 93 Geld. do. Prioritäts-Obligationen 1. Emission $4^1/_2$ % $101^1/_4$ Bf. do. 2. Emiss. $4^1/_2$ % $101^1/_4$ Bf. do. 3. Emiss. $4^1/_2$ % $101^1/_4$ Bf. Magdeburg-Wittenberger Prioritäts-Actien $4^1/_2$ % $101^1/_4$ Bf. Magdeburger Stadt-Obligationen $4^1/_2$ % $100^3/_4$ Gd. do. Allg. Vers.-Ges. 100 bz. u. Gd. do. Feuer-Vers.-Actien 835 Bf. do. Lebens-vers.-Actien —. do. Rückvers.-Actien 180 Gd. do. Wasser-Assec.-Actien 118 Gd. do. Gasactien 4 % 140 Gd. do. Bankverein-Antheile 4 % 80 Bf. do. Bau- und Creditbankactien 4 % $87^1/_4$ bz. u. Gd. do. Bergwerk-Stamm-Actien 4 % 221 Bf. do. Bergwerk 5 proc. Prioritäts-Actien 4 % 221 Bf. do. Verein. Spritfabriken 4 % $84^1/_4$ Gd. do. Brückenbau-Anstalt Buckau 4 % 22 Gd. Actienbrauerei Neustadt-Magdeburg 4 % $109^1/_2$ Bf. Caroline, consolid. Bergwerk 4 % 85 Bf. Chem. Fabrik Buckau 4 % 207 Bf. Eisengießerei u. Maschinenfabrik Nienburg 4 % 84 Bf. Marie, cons. Bergwerk 4 % 56 Gd. Sudenburger Maschinenfabrik 4 % 33 Gd. Sped.- u. Elbschiff.-Compt. Fritsche 4 % 70 Bf.

Leipziger Börse vom 16. Mai. Königl. sächs. Staats-Anleihe von 1830 von 1000 u. 500 ℔ 3 % $93^3/_4$ G., do. kleinere 3 % 93 G., do. v. 1855 von 100 ℔ 3 % $82^1/_2$ B., do. v. 1847 v. 500 ℔ 4 % $99^3/_4$ G., do. v. 1852—1868 v. 500 ℔ 4 % $99^3/_4$ bz., do. v. 1869 v. 500 ℔ 4 % $99^1/_2$ G., do. v. 1852—1868 v. 100 ℔ 4 % $99^1/_2$ G., do. v. 1869 v. 100 ℔ 4 % $99^1/_2$ G., do. v. 1869 v. 50 u. 25 ℔ 4 % 100 G., do. v. 1870 v. 100 u. 50 ℔ 4 % $99^5/_8$ G., do. v. 500 ℔ 5 % 106 B., do. v. 100 ℔ 5 % 106 bz., do. Lebau-Zittauer Lit. A. $3^1/_2$ % $89^1/_4$ G., do. Lebau-Zittauer Lit. B. 4 % $99^1/_2$ B.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 16. Mai. Weizen 84—88 ℔. Roggen 64—70 ℔. Gerste 65—80 ℔. Hafer 64—70 ℔ pr. 2000 ℔. — **Magdeburger Börse**, d. 16. Mai. Kartoffelspiritus, pr. 10,000 Literproc., Loco ohne Faß $23^2/_3$ ℔.

Nordhausen, d. 16. Mai. (Pr. 100 ℔.) Weizen 4 ℔ 12 Sgr. bis 4 ℔ 9 Sgr. Roggen 3 ℔ $19^1/_2$ Sgr. bis 3 ℔ 18 Sgr. Gerste 4 ℔ $1^1/_2$ Sgr. bis 3 ℔ $28^3/_4$ Sgr. Hafer 3 ℔ 22 Sgr. bis 3 ℔ $19^1/_2$ Sgr. — Branntwein pr. 100 Liter 48 % ohne Faß $15^3/_4$—$16^1/_4$ ℔.

Leipziger Productenbörse vom 16. Mai. Weizen per 1000 Ko. oder 2000 ℔. netto guter 89—93 ℔ bz. u. Bf.; unverändert. Roggen per 1000 Ko. oder 2000 ℔. netto loco guter 70—73 ℔ bz. u. Bf., russischer 60—63 ℔ Bf., beschädigter 58—60 ℔ Bf.; ruhig. Gerste per 1000 Ko. oder 2000 ℔. netto loco 66—80 ℔ Bf. Hafer per 1000 Ko. oder 2000 ℔. netto loco 64—68 ℔ bz. Raps per 1000 Ko. oder 2000 ℔. netto loco 85 ℔ nominell. Rapskuchen per 100 Ko. oder 200 ℔. netto loco $5^1/_4$ ℔ Bf. Rüböl per 100 Ko. oder 200 ℔. netto loco $18^2/_3$ ℔ Bf., $18^1/_2$ ℔ Bf., per Mai $18^2/_3$ ℔ Bf., per Mai/Juni $18^2/_3$ ℔ Bf., per Sept. Oct. $19^3/_4$ ℔ Bf.; unverändert. Spiritus per 10,000 Liter Proc. ohne Faß loco 23 ℔ 10 Ngr. bz. u. Gd.; besser.

Liverpool, d. 16. Mai. Baumwolle (Schlußbericht): Umsatz 15,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 3000 Ballen. Fest, amerikanische schwimmend $^1/_{16}$ theurer. Middl.-Orleans $8^3/_4$, middl. amerikanische $8^5/_8$, fair Dholleerah $5^{11}/_{16}$, middl. fair Dholleerah $5^3/_8$, good middl. Dholleerah 5, middl. Dholleerah $4^5/_8$, fair Bengal $4^9/_{16}$, fair Broach $5^5/_8$, new fair Domra 6, good fair Domra $6^3/_8$, fair Madras $5^5/_8$, fair Pernam $8^3/_8$, fair Smyrna 7, fair Egyptian $8^1/_4$.

Petroleum. (Berlin, d. 16. Mai): Pr. 100 Kilo loco $9^1/_2$ ℔, pr. April-Mai $9^1/_{12}$ bz., pr. Sept./Oct. $9^1/_6$—$^5/_{12}$ bz. — Hamburg: Flau, Standard white loco 12, 70 Bf., 12, 50 Gd., pr. Mai 12, 50 Gd., pr. Aug./Dec. 13, 00 Gd. — Bremen: Schwach, Standard white loco 12 Mk. bz. — Antwerpen: Raffinirtes, Type weiß, loco $30^1/_2$ bz. u. Bf., pr. Mai 30 Bf., pr. Juni $29^1/_2$ Bf., pr. Sept. $32^1/_2$ Bf., pr. Sept./Dec. $33^1/_2$ bz., 31 Bf. Weichend. — New-York (d. 16. Mai): Petroleum in New-York 13, do. in Philadelphia 13. — Wechsel auf London in Gold 4 D. $87^1/_2$ C. Goldagio 12.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Kgl. Schliffschleuse bei Trotha) am 17. Mai am Unterpegel 4 Meter 14 Centim., am 18. Mai am Unterpegel 3 Meter 98 Centimeter.

Wasserstand der Saale bei Bernburg am 16. Mai 3,60 Meter.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 16. Mai. Am Pegel 2,38 Meter (7 Fuß 7 Zoll).

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 16. Mai 141 Centimet = 2 Ellen 12 Zoll über Null.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Konkurs über das Vermögen des Fabrikanten **Oskar Cordel** und des Bäckermeisters **Gustav Henzold** in Weißenfels ist durch Akkord beendigt.

Naumburg, den 6. Mai 1874.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Magdeburg, den 5. Mai 1874

Bekanntmachung, den Verkauf von Baustellen im Stadterweiterungs-Terrain betreffend.

Von dem Stadterweiterungs-Terrain soll jetzt der Theil des hart rechts (westlich) vom alten Sudenburger Thore am verlängerten Breitenwege belegenen Blocks 18, welcher nicht zu dem Bau einer neuen Vorbereitungsschule in Anspruch genommen wird, in 9 einzelnen Baustellen im Termine

Sonnabend den 30. Mai c. Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause zum öffentlich meistbietenden Verkauf ausgeboten werden.

Die Größe der zum Verkauf kommenden Baustellen ist auf dem Eintheilungsplane angegeben, welcher nebst den Verkaufsbedingungen schon vor dem Termine in unserm Secretariate (Zimmer Nr. 1) eingesehen werden kann und dort auch gegen Zahlung von $2^1/_2$ Sgr. in einer Copie verabfolgt werden wird.

Der Magistrat der Stadt Magdeburg.
Böttcher.

Magdeburg-Halberstädter und Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Fahrt nach Hamburg und Helgoland zu ermäßigten Preisen.

Am **Sonnabend den 23. Mai d. J.** lassen wir in **Leipzig, Halle** und **Magdeburg** zu den von

Leipzig 5.55 und 7.40 Vormittags,
Magdeburg 11.20 Vormittags nach Wittenberge

abgehenden Zügen **Hin- und Rückfahrt-Billets** nach **Hamburg** über Wittenberge zu folgenden Preisen pro Person:

	I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse
ab Leipzig	11 Rℳ 6 Sgr.	8 Rℳ — Sgr. — ₰	5 Rℳ 3 Sgr. 6 ₰
ab Halle	10 „ 2 „	7 „ 7 „ 6 „	4 „ 17 „ 6 „
ab Magdeburg	7 „ 6 „	5 „ 10 „ — „	3 „ 7 „ 6 „

[**ohne** Gepäckfreigewicht] verkaufen.

Ankunft in Hamburg 8.47 Nachmittags per Extrazug.

Außer in Halle und Magdeburg findet auf den Zwischenstationen zwischen Leipzig und Wittenberge ein Billetverkauf nicht statt.

In Hamburg schließt sich an den Extrazug eine **Extrafahrt nach Helgoland** mit dem Räderdampfschiffe „Curhafen" an.

Abfahrt von Hamburg nach Helgoland am 24. Mai Vormittags 7 Uhr, Rückfahrt von Helgoland am 25. Mai Nachmittags.

Dampfschifffahrt-Billets zum Preise von 5 Rℳ pro Person für Hin- und Rückfahrt sind am Bord des „Curhafen" zu haben.

Die Rückfahrt von Hamburg kann vom 24. Mai ab bis einschließlich 5. Juni cr. mit jedem fahrplanmäßigen Personenzuge, excl. der Courier- und Schnellzüge auf der Berlin-Hamburger Bahn, von Wittenberge auch noch mit dem am 6. Juni cr. 3.20 Vormittags abgehenden Zuge, von Magdeburg ebenfalls noch am 6. Juni cr. mit allen fahrplanmäßigen Personenzügen incl. der Courier- und Schnellzüge erfolgen.

Magdeburg, den 14. Mai 1874.

Die Directorien.

Die Landwirthschaftliche Schule zu Schkeuditz bei Halle

ist eine landwirthschaftliche Mittelschule, in der Schüler (im Alter von 12—18 Jahren), die sich der **Landwirthschaft, der Industrie und dem Handel** widmen wollen, **unter allen Umständen** Folgendes erreichen:

1. **eine tüchtige Berufsbildung** durch sorgfältige Auswahl des Lehrstoffes, erfahrene Lehrkräfte, strenge Ordnung und Zucht;
2. die Schüler lernen **fertig französisch u. englisch sprechen und correspondiren;**
3. durch Schwimmen, Turnen, Beschäftigung auf dem Versuchsfelde und den den Schülern übergebenen Gartenbeetchen, Regelmäßigkeit in Allem, **Frische u. Gesundheit des Körpers;**
4. diese Schüler, z. Z. 32, von 8 Lehrern unterrichtet, absolviren das Examen für den einj. freiw. Militairdienst; **die übrigen, älteren Schüler** (im Alter von 17—27 Jahren) widmen sich ausschließlich **dem Fachunterricht.**

Mit der Anstalt stehen in Verbindung:

1. **ein englisches Pensionat** für 10—12 Schüler, geleitet von Herrn Haensler, die Umgangssprache ist ausschließlich die englische;
2. **ein französisches Pensionat** für 10—12 Schüler, vom 1. Juli c. ab geleitet von Herrn Conventes, Umgangssprache die französische.

Das Schulgeld beträgt für das Halbjahr 20 Rℳ. und ertheilt Weiteres und Näheres der **Director R. Schiemangk.**

An die Herren Landwirthe.

Die **Landwirthschaftliche Schule zu Schkeuditz** veranstaltet

am 27. Juni c. ein „Probemähen"

mit den hervorragendsten **Grasmähemaschinen;** jede Maschine hat 2 Magd. Mrgn. zu mähen; Getreide-Mähemaschinen werden ausgestellt sein. **Director R. Schiemangk.**

Gutsverpachtung.

Eine anerkannt billig gepachtete Domaine Thüringens, gute sichere Bodenqualität, ca. 800 Morgen, nahe an Stadt und Bahn, zu deren Uebernahme 20,000 Rℳ. erforderlich, ist eingetretener Familienverhältnisse wegen zu vergeben. Franco-Anfragen unter L. S. No. 3 befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Für Schlosser u. Schmiede.

Einige **gut erhaltene Ambose, Sperrhörner, 1 Blasebalg** und eine Parthie **Schmiedeeisen** meistentheils Rundeisen — lange Stangen, haben billig abzugeben

Weissenborn & Co. Halle a/S.,
Grünstraße 3, hinterm **grünen Hof.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818740519-10/fragment/page=0005

An unserer Casse
werden
Coupons und Dividendenscheine sowie verlooste Obligationen
nachstehend verzeichneter Effecten im Auftrage der betreffenden Gesellschaften
fortdauernd eingelöst:

Mainz - Ludwigshafener Eisenbahn - Actien.
Mainz - Ludwigshafener Eisenbahn - Prioritäten.
Frankfurt - Hanauer Eisenbahn - Prioritäten.
Darmstädter Bank - Actien.
Darmstädter Zettelbank - Actien.
Süddeutsche Bodencreditbank - Actien.
Pfandbriefe der Süddeutschen Bodencredit - Bank.

Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.,
Brüderstrasse 17.

Die Inhaber der Interimsscheine # 1901 und 1902 der **Halleschen Credit-Anstalt** werden hierdurch aufgefordert, die rückständige Einzahlung von 30 % mit 60 *Rt.* 24 *Sgr.* pro Interimsschein nebst 6 % Verzugszinsen vom 1. Mai 1873 ab sofort bei uns zu leisten, widrigenfalls die vorgedachten Interimsscheine nach §. 9 des Statuts für annullirt erklärt werden.

Halle a/S., den 13. Mai 1874.

Hallesche Credit-Anstalt
in Liqu.
Jahn. Ernst Legeler.

---

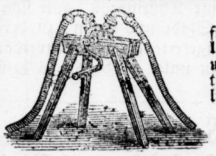
50 % Ersparniss.
Aecht Amerikanisches Kaffeeschrot
von Dommerich & Comp. in Magdeburg.

Das Amerikanische Kaffeeschrot wird von dieser Fabrik seit Jahren in großen Massen nach den Vereinigten Staaten exportirt und hat sich dort in Folge seiner vortheilhaften Zusammenstellung außerordentlich verbreitet, da es die billigern Sorten des indischen Kaffees vollständig ersetzt und für bessere Qualitäten einen höchst angenehmen Zusatz bildet.

Der Preis der Originalpackets à **20 Nlth.** ist **2** *Sgr.*

Zu haben in den Depôts folgender Herren:

Halle a/S. b **J. W. Dittmar.**
" b. **Carl Eugling.**
" b. **Th. Franz.**
" b. **Rich. Fuß.**
" b. **C. Güstel.**
" b. **F. Hänschel.**
" b. **F. A. Hüniche.**
" b. **C. F. Jentzsch.**
" b. **J. H. Kaufmann.**
" b. **C. Langheinrich.**
" b. **Robert Müller.**
" b. **Gust. Nicolai.**
" b. **Wilh. Rathcke.**
" b. **W. E. Schmidt.**
" b. **J. R. Sträßner.**
" b. **Otto Thieme.**
" b. **J. F. Weber** Nachf.
" b. **H. Ch. Werther & Co.**
Artern bei **C. Scharf.**
Brachstedt bei **Ed. Thiele.**
Cölleda bei **R. Becker.**
Eisleben b. **A. Ch. F. Baumann**
" " **F. Gloger.**
" " **F. Grüneberg.**
" " **Louis Grunert.**
" " **Th. Merckell.**
Hettstedt bei **G. Baldamus.**
Lauchstädt b. **F. H. Langenberg.**
Löbejün bei **L. Birkhold.**
Naumburg a/S. bei **G. Trummler.**
Nebra bei **F. Kloß** sen.
Osterfeld bei **Jul. Haeuber.**
Querfurt b. **Rob. Raunhardt.**
Rothenburg bei **G. F. Boße.**
Sandersleben b. **Fr. Linke.**
" " **H. Römwolt.**
" " Apoth. **Trenkner.**
Sangerhausen b. **F. A. Jungmann.**
Schafstädt b. **Clem. Grützner.**
Schildau b. **C. A. Engelmann.**
Schkölen b. **Louis Böhme.**
" " **C. Ernst Hartung.**
Teuchern bei **Louis Haeuber.**
Wettin b. **Wilh. Grobe.**
" " **E. Wichmann.**
Wittenberg bei **Ackermann & Kraatz**
Zeitz b. **Wilh. Heintze.**
" " **Th. Herzer.**
" " **Ferd. Klauer.**
" " **J. C. Schneider & Co.**
" " **Alb. Steinbach.**



Vorzügliche Pumpen
für **Haus, Garten, gewerbliche** und **landwirthschaftliche Zwecke** (Saug- und Druckpumpen, Rotationspumpen, Centrifugalpumpen, Abessinier-Brunnen u. s. w.) liefert billig unter Garantie das Büreau des „Practischen Maschinen-Constructeur." **Leipzig**, Eutritzscher Straße 8.
— Auf Wunsch wird die Aufstellung besorgt. —
— Wiederverkäufer erhalten Rabatt. —

Die neu erbaute **Kalkbrennerei** zu Markwerben dicht bei Weißenfels hat von jetzt ab allwöchentlich 3 bis 400 Centner gut gebrannten Kalk abzulassen.

Ein Mühlknappe mit guten Zeugnissen versehen, kann am 1. Juni cr. in Dienst treten beim Mühlenbesitzer **H. Meißner** in Elben bei Friedeburg.

Stahlbad Dibra bei Naumburg a/S.

Eröffnung der Bade-Saison am 15. Juni cr. in dem neu erbauten comfortable eingerichteten Badehause. Die Quelle wird zu Trink- und Badezwecken gegen Lähmungen, Rheumatismus, Verschleimungen, Hysterie, Magenschwäche, Bleichsucht, Brust- und Lungenleiden ꝛc. mit ausgezeichneten Erfolgen benutzt. Lebensweise billig, der Aufenthalt bei der gesunden reizenden Lage der Stadt, mit anmuthigem Laubwald in nächster Umgebung, sehr angenehm. Ton ungezwungen und gemüthlich. Nähere Auskunft ertheilt die unterzeichnete Bade-Direction.

Die Bade-Direction.

Hartnäckige Flechten, chron. Gelenkgicht, Rheumatismus und rheumatische Lähmungen

werden **sicher** und ohne jede schädlichen Folgen geheilt durch den Gebrauch des, von medizin. Autoritäten erprobten, **an Wirksamkeit unübertroffenen Suard-Weins.** Die Flasche (3/4 Liter) incl. Verpackung gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages von 2 *Rt.* direkt zu beziehen von **A. Sattler,** Apotheker zu Blankenburg in Thüringen.

Aerztliche Zeugnisse, sowie Atteste selbst unter den schwierigsten Fällen Geheilter stehen zur Seite.

Ich suche für mein **Putz- und Posamentengeschäft** p. 1. Juni eine **tüchtige Verkäuferin.**

Albert Kopf
in **Magdeburg.**

Kaufmännischer Verein zu Erfurt.

Geehrten Herren Principalen empfehlen wir uns zur **kostenfreien Nachweisung** von Comptoiristen, Verkäufern, Lageristen und Reisenden und bitten höflichst um Aufgabe von Vacanzen. — **Stellesuchende junge Kaufleute** wollen sich an uns wenden.

Briefe ꝛc. bitten wir **direct an uns** zu richten und unsere Adresse **nicht mit der von unserem früheren Vertreter** des **Stellenvermittlungsbureau** Herrn **Herm. Wenning** hier, angenommenen Firma: **Verein für Stellenvermittelung junger Kaufleute u. Kaufmännischer Verein für Stellenvermittelung** zu verwechseln.

Der Vorstand des
Kaufmännischen Vereins
in **Erfurt.** [H. 5420 a.]

Wirthschafterin-Gesuch.

Eine in der Küche und Milchwirthschaft erfahrene Wirthschafterin wird zur selbstständigen Führung einer Landwirthschaft zum sofortigen Antritt oder per 1. Juli gesucht. Offerten werden unter P. F. 33 an **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Ztg. zur gefl. Weiterbeförderung erbeten.

Hagelversicherung.

Tüchtige Haupt- und Spezial-Agenten sucht eine bestfundirte Hagelversicherung bei hoher Provision. Gef. Offerten sub „Hagel" 51484 an **Haasenstein & Vogler** Annonc.-Exp. in **Magdeburg.**

Tüchtige
Mechaniker-Gehilfen
auf phys. u. math. Instr. sucht bei 10—15 fl. Lohn p. Woche
R. Rothe in **Prag,**
Wenzelsbad.
Auch findet daselbst ein älterer erfahrener Arbeiter pass. Stellung.

Commis-Gesuch.

Wir gebrauchen zum 1. Juli einen älteren Commis, der unserm **Materialwaaren-Detail-Geschäft selbstständig vorstehen muß.**

Gehalt je nach den Leistungen, vorläufig 150 Thaler bei ganz freier Station.

Den Meldungen bitten möglichst Photographie beizufügen.

Nordhausen im Mai 1874.
Becker & Co.

Einige zwanzig tüchtige Kesselschmiede u. Klempner auf Schwarzblecharbeit, sowie kräftige Arbeiter, finden bei gutem Accord dauernde Beschäftigung in der Dampfkessel-Fabrik von
Chr. Meyer.

---

3 schwere fette Kühe hat zum Verkauf **F. Weise** in Zellwitz.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818740519-10/fragment/page=0006

Preussische Central-Bodencredit-Actien-Gesellschaft.

Subscription auf die Serie I der 4½ % unkündbaren, im Wege der Verloosung mit 10 % Amortisations-Zuschlag rückzahlbaren Central-Pfandbriefe vom Jahre 1874 im Betrage von 5,000,000 Thaler.

Subscriptions-Tage: **20. und 21. Mai d. J.** (vorbehaltlich früherer Schließung).
Subscriptions-Cours: **98½** Procent.

Zeichnungsstellen in der Provinz **Sachsen** und im Herzogthum **Anhalt:**
in **Halle a/S.** bei dem **Halle'**schen **Bankverein**
von **Kulisch, Kaempf & Cp.,**
" **Magdeburg** bei **Louis Maquet,**
" **Bernburg** bei **Gebr. Wolff,** Provinzial-Disconto-Gesellschaft Bernburg.

Wegen der Zeichnungsstellen an den übrigen Plätzen und wegen der Einzahlungs-Termine wird auf die frühere Bekanntmachung Bezug genommen.

Berlin, im Mai 1874.

Die Direction.

v. Philipsborn. Bossart. Herrmann.

Bekanntmachung.

Die Maurerarbeiten zu einer Gottesacker-Mauer in hiesiger Gemeinde sollen Mittwoch den 27. Mai im **Baarmann**'schen Gasthofe vergeben werden, wozu Unternehmer hierdurch eingeladen werden, mit dem Bemerken, daß der Anschlag schon vorher in meiner Wohnung eingesehen werden kann.

Wansleben, den 14. Mai.

Hoffmann, Schulze.

Auction.

Im Auftrage der Gutsbesitzerin Frau Wittwe **Schöllner** zu Golme versteigere ich in deren Gute

Dienstag, den 19. Mai c.
Vormittag 10 Uhr

im Wege des Meistgebots u. unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, das derselben gehörige Vieh, Acker- und Wirthschaftsgeräthe, als:

2 Pferde, 5 Kühe, 1 Ferse, 2 Schweine, 2 Wagen, Pflüge, Eggen, Walzen, div. Maschinen ꝛc. Kauflustige lade ich hiermit ergebenst ein.

Der Agent **Louis Schmidt** in Brehna.

Freiguts-Verkauf.

Familienverhältnisse halber soll ein **Gut,** ¼ Stunde von einem Eisenbahn-Knotenpunkt arrondirt gelegen, mit **539 Morg. gutem** kleefähigen **Acker,** guten massiven **Gebäuden,** complettem todten Inventar und Aussaat, sowie **9 Pferden, 18 Kühen, 400 St. Schafen, 20 St. Schweinen** u. s. w., festen Hypotheken-Forderung **50,000** Rthl., bei ⅓ Anzahl. verkauft werden.

Näheres durch die **Annoncen-Exped.** von **Rud. Mosse, Halle a/S.** sub **P.** # 1118.

40—50' Blechrohre von 12—15" Lichteweite und ca. ¼" Wandstärke werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises pr. lfd. Fuß ꝛc. wolle man gefälligst an **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Z. unter A. G. gelangen lassen.

Loose zur **Quedlinburger Pferdelotterie** u. zur **Bremer Internat. Landwirthschaftl. Ausstellung** sind à 1 Rthl. zu haben bei **Rud. Mosse,** Halle a/S., Brüderstr. 14. I.

Zu einer rentablen Maschinenfabrik wird ein

thätiger Theilnehmer

mit einigen Tausend Thalern Einlage gesucht.

Adressen von Reflektanten erbeten sub H. 51405. durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg.**

Stellen-Gesuch.

1 lediger u. 1 verheiratheter Schweizer (Käser) die auch das Milchen u. Futtern mit übernehmen, suchen auf Rittergütern sof. Stellen d.

Fr. Binneweiss
Halle a/S.

Ein schwarzbrauner **ostpreußischer** Wallach, fromm und flott, sehr hübsche Figur, gut geritten, auch zum Wagenpferde sich eignend, ca. 3 Zoll groß, ist für 100 Rthl. auf Rittergut Niemberg bei Halle verkäuflich.

Herrschafts-Gutsverkauf.

200 M., Eisenb.-Stat. in Kurhessen, unter günstigen Bedingungen mit todtem und lebendem Inventar. Fr.-Off. unter E. H. bef. **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Z.

Zu verkaufen.

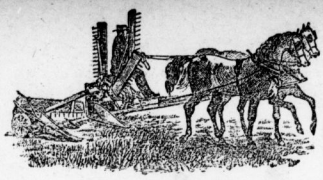
Eine achtjährige kastanienbraune Stute, 168 Centimeter hoch, englisches Halbblut, complett geritten, ausgezeichneter Traber, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres durch Herrn Landthierarzt **Funk,** Coburg.

Preuss. Original-Loose

I. Classe (2923.)
150. Lotterie kauft jeden Posten.
1/1 à 36 Rthl., ½ à 17 Rthl., ¼ à 7½ Rthl. **gegen baar.**
August Fröse in Danzig.
Offerten schleunigst erbeten.

Für eine Landwirthschaft nahe bei Halle wird zum 1. Juli eine mit guten Zeugnissen versehene Mamsell bei hohem Gehalt gesucht. Näheres ertheilt **C. A. Lehmann,** Leipzigerstr. 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818740519-10/fragment/page=0007



F. Zimmermann & Co.

Halle a/S.

Größtes Mähmaschinen-Lager in der Provinz Sachsen.

Zur bevorstehenden Saison halten wir empfohlen:

Samuelson's Royal- und Original-Mähmaschinen mit und ohne Führersitz.
(Im vergangenen Jahre von dieser Maschine über 600 Stück verkauft.)

Ferner aus den **renommirtesten Fabriken Amerika's und England's** namentlich die Folgenden:

Woods Reaper & Champion,
Howards European,
Hornsby's Spring Balance,
Osborne's Burdick,
Johnstons Reaper etc.

Grasmähmaschinen von:

Samuelson & Co.,
Walter A. Wood,
D. M. Osborne & Co. (Kirby).

Außerdem die **sogenannte Klipper** (Amerikanische Grasmähmaschine).

Geschätzten Aufträgen sehen wir im gegenseitigen Interesse **möglichst frühzeitig** entgegen.

Reparaturen an Maschinen, die **von uns direct entnommen oder durch unsere Agenten bezogen sind,** führen wir stets prompt und billig aus und bitten bezügliche Maschinen, die Reparatur bedürftig sind, um solche rechtzeitig zurückgeben zu können, recht bald einzusenden.

Mit Reservetheilen sowohl als mit sachkundigen Leuten zum Aufstellen der Maschinen stehen wir jederzeit zu Diensten, so daß **während der Erndte ein längerer Stillstand im Betriebe nicht zu befürchten ist.**

Von der im vorigen Jahre beim **Concurrenz-Mähen zu Heusdorf b. Apolda höchst prämiirten**

Hornsby'schen Advance

haben wir noch einige Maschinen abzulassen und offeriren solche, weil wir dafür in nächster Umgebung keine Verwendung haben, zum Selbstkostenpreise von 210 Rℳ. pro Stück.

Gr. Ulrichsstr. Gundermann. Gr. Ulrichsstr.

Ein Posten schwarzer **Sammete,** 5/4 breit, sich eignend zu **Kleidern** u. **Jaquettes,** 1 Rℳ. die b. Elle, reeller doppelter Werth, ebenso das Neueste in **Jaquette, Talmas** etc. empfiehlt zu den billigsten Preisen

Große Ulrichsstraße
im Hause des Herrn **Hampke.**

Eine große Auswahl der schönsten und neuesten **Tücher,** englische **Plaids,** wie **Lama** und **Rips, Umschlagetücher** von **1½** bis **6** Rℳ., gewirkte **Longshawls** von **8** bis **20** Rℳ. zum schnellen Umsatz bei

Gundermann,
große Ulrichsstraße im Hause des Herrn **Hampke.**

Zur jetzigen **Pflanzzeit** empfehle in großen Mengen eine reiche Auswahl von Pflanzen zu **Teppichbeeten** und **Blattpflanzengruppen,** sowie **Verbenen, Fuchsien, Geranium, Heliotrop, Levkoy-** und **Asternpflanzen** und noch div. andere Sommerblumen zu billigen Preisen.

G. Herz, Kunst- und Handelsgärtner, Harz 40a.

Bedeutende Preisermäßigung
unserer **Dütenfabrikate.**

per 1000 St. gutes Hanfpapier	1	2	3	4	5	6	7
	6½ Sgr.	8	9¼	10¾	14¾	17½	23

Düten angereiht per 2000 St. gepackt.

	1	2	3
	1⅙ Rℳ.	1¾ Rℳ.	2. 24

Beutel angereiht, per 1000 St. gepackt.

	3	2
	15½	18¾ Sgr.

Eig.-Beutel f. farbig Papier per 1000 St. gepackt,

und halten uns bei Bedarf bestens empfohlen.

Halle'sche Papierwaaren-Fabrik, gr. Steinstr. 8.

Chili-Salpeter, 95 bis 96 % salpetersaures Natron enthaltend, ist vorräthig und zu haben bei **Albert Püschel** in **Gröbzig** Dünger-Controle-Lager der chemischen Versuchs-Station Cöthen für Anhalt.

Pelzsachen
zum Conserviren übernehme.

Halle a/S. **Chr. Voigt,** Schmeerstr.

Eine Dampfdreschmaschine
von 2 bis 3 Pferdekraft steht zum Preise von 1000 Rℳ. unter günstigen Zahlungsbedingungen zum Verkauf. Näheres bei

Ernst G. Häusser
(H. 3. 156bc.) in **Gera.**

Zahnausziehen, Aderlaß, Schröpfen, Setzen von künstlichen sowie natürlichen Blutegeln und Klystieren ꝛc. ꝛc. verrichtet sachkundig **Emil Rappsilber,** Heilgehülfe, Steinweg 31, Parterre.

Die Jahresversammlung
des Provinzialausschusses für innere Mission

wird, so Gott will, in der Pfingstwoche am 27—28. Mai zu Halle abgehalten werden.

Mittwoch d. 27. 3 Uhr Nachmittags: **Conferenz der Gefängnißgeistlichen** im Schützenhaus, wo P. Bienengräber über **„die Wichtigkeit der Bibliothek und deren Handhabung"** und P. Rapmund über **„die Aufgabe des Gefängnißgeistlichen extra muros"** sprechen werden.

Um 6 Uhr Gottesdienst in der Marktkirche. Die Predigt hält P. Simon, Agent des Provinzialausschusses.

Sodann freie Nachversammlung im Schützenhaus.

Donnerstag d. 28. früh 9 Uhr: Hauptversammlung in dem neuen Volksschulgebäude. 1. Ansprache des Vorsitzenden. 2. Referat des P. Bärwinkel über **„Reorganisation des christlichen Vereinswesens."**

Alle Freunde der inneren Mission, Männer und Frauen, werden hiermit freundlichst zur Theilnahme eingeladen.

General-Superintendent D. **Möller.**

Sitzung
des Thüringer Bezirksvereins deutscher Ingenieure
zu Halle a/S.
Donnerstag den 21. Mai Abends 8 Uhr
in „Stadt Hamburg."

Vortrag des Herrn Director **Bolte: Ueber Abfuhr und Canalisation und deren Bedeutung für die Landwirthschaft.**

Bei der allgemeinen Wichtigkeit der Frage ist Nichtmitgliedern der Zutritt und die Betheiligung an der Debatte gestattet.

Der Vorstand.

Geschnittene Bauhölzer aller Dimensionen offerirt billigst **H. Werther,** Zimmermeister, Mötzlicher Weg 1.

In der Nähe der Universität, Schulberg 3, sind 2 herrschaftl. einger. Etagen zu vermiethen u. am 1. Oct. zu beziehen. Ansicht zwischen 11—12 Uhr.

Natürliche Mineralwasser
in frischer Füllung, direkt von den Quellen bezogen, empfiehlt in allen gangbaren Sorten, desgl. Carlsbader u. Marienbader Salze, Pastillen und Badesalze divers. Art.

Die Engel-Apotheke.

---

1 Thlr. Belohnung.

Am Himmelfahrtstage ist auf dem hohen Petersberge **1 Haararmband mit Goldverschluß** verloren worden. Gegen obige Belohnung abzugeben Kaiserliche Post-Agentur Wallwitz.

Schützenfest in Eisleben.

Das Königsschießen der Altstädter Schützengilde findet in diesem Jahre am 14., 15. und 16. Juni statt.

Besitzer von Schaubuden ꝛc., welche auf einen Platz reflektiren, wollen sich bis zum 1. Juni cr. unter Angabe des erforderlichen Raumes melden.

Der Vorstand.

Allen geehrten Touristen, namentlich den Herren Studenten, empfehle ich zur bevorstehenden Pfingst-Partie mein Gasthaus **Hotel Gotha** auf dem Inselberg unter bekannter **billiger** und **solider** Bedienung.

H. Hafermann.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Erste Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818740519-10/fragment/page=0008

Erste Beilage zu № 114 der Hallischen Zeitung (im E. Schwetschke'schen Verlage).
Halle, Dienstag den 19. Mai 1874.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Paris, d. 18. Mai Dem „Journal des Debats" zufolge sind die gestrigen Versuche Goulards zur Kabinetsbildung gescheitert. Die republikanische Linke hielt gestern eine Versammlung ab, worin die allgemeine Ansicht vorherrschte, der einzige Modus sei, an das Volk zu appelliren wegen Auflösung der Nationalversammlung. In den Büreaus der Linken wurde der Entschluß neuerdings bestätigt, allen ministeriellen Combinationen fern zu bleiben.

Klerikale Politik im 19. Jahrhundert.

Ueber den hochwichtigen Gegenstand „des Streites zwischen Staat und Kirche, der heute halb Europa erfüllt und unser Deutschland von einem Ende zum andern durchwogt", ist vor Kurzem eine Brochüre von Heinrich von Sybel erschienen, welche in allerdankenswerthester Weise die Fülle desjenigen zusammenfaßt, was wir in den letzten Jahren von lehrreichen und überraschenden Aufschlüssen über die moderne Kirchenpolitik von berufenen Autoritäten erhalten haben. Wir finden dies hier zusammengestellt in einer Weise, die jeden Gebildeten den Inhalt dieser Blätter mit großer Befriedigung wieder und wieder an sich vorüberführen läßt. Es ist neben dem Reichthum an Gedanken und politisch praktischen Gesichtspunkten die fließende, klare, leidenschaftslose und doch von tiefster Vaterlandsliebe getragene Darstellung Sybels, welche diese Wirkung hervorbringt.

Er weist an der Hand der Geschichte, die sich im Lichte unseres Jahrhunderts abgespielt hat, nach, wie die römische Kirche, nachdem sie durch den Verlauf der französischen Revolution aus langem Siechthum, hoffentlich zum letzten Male, aufgerüttelt wurde, in allen Culturstaaten der Welt ein Treiben entfaltete, welches sich fort und fort gezeigt hat, nicht als katholisch, d. h auf den Schutz des katholisch-kirchlichen Bekenntnisses über Gott und göttliche Dinge gerichtet, sondern als klerikal, d. h. die Herrscherrechte der geistlichen Beamten über die Dinge dieser Welt, über Staat, Schule und Wissenschaft beanspruchend. Zu berichten, auch nur im Auszug, über den Verlauf und die Führung des Kampfes, liegt nicht in unserer Absicht.

Aus dem Heftchen selbst wird sich auf das Angenehmste und Lehrreichste ein Jeder über ihn unterrichten, dem es darum zu thun ist, Klarheit über die actenmäßig belegte Nothwendigkeit des Vorgehens gegen die klerikalen Bestrebungen, aber auch über die Kraft und Mäßigung unseres Kultusministeriums zu gewinnen, Eigenschaften, welche mit Beharrlichkeit verbunden, zum dauernden Siege führen müssen. Nur einige Bemerkungen und überraschende Thatsachen, die aus der Beseitigung der Staatsaufsicht über die Kirche seit 1850 gefolgt sind, wollen wir nicht unterlassen, hier anzuführen.

Schon lange eifert die klerikale Partei gegen die allgemeine Schulpflicht; sie sieht die Verletzung eines heiligen Freiheitsrechtes darin, daß der Staat den Vätern nicht erlaubt, ihre Kinder in völliger Unwissenheit aufwachsen zu lassen. Wie wenig von dieser Seite das Volk auf den Segen höherer Bildung aufmerksam gemacht wird, zeigt die schon früher erwähnte, stets gleichbleibende Thatsache, daß auf unsern Gymnasien und Realschulen die Zahl der katholischen Schüler im Vergleich zu den evangelischen kaum halb so groß ist, wie sie es nach dem Verhältniß der Bevölkerungszahlen sein müßte. Diese Ziffer allein reicht völlig aus, zu erklären, warum in der Besetzung der höhern Staatsämter ein entsprechendes Uebergewicht der Evangelischen Statt findet, und warum in fast allen rheinischen Städten die evangelische Bevölkerung reicher als die katholische ist: denn Bildung allein ist die Leiter des Emporsteigens und die Quelle des Reichthums. Auch die Leistungen der katholischen Gymnasien sind in der Rheinprovinz, mit wenigen rühmlichen Ausnahmen traurig zurückgegangen. Ich kann es mit amtlicher Sicherheit, nach zwölfjähriger Erfahrung aussprechen, daß von den dort her uns gelieferten Studenten ein Viertel nicht grammatisch richtiges Deutsch schreiben, und vielleicht drei Viertel einen leichten griechischen oder lateinischen Schriftsteller nicht ohne Mühe lesen können. Sagt man zu viel, wenn man die Meinung ausspricht, daß wir zwar noch noch nicht in spanischen Zuständen leben, daß aber das klerikale System Alles gethan hat, um uns auf solche Wege zu bringen?

Berlin, d. 17. Mai.

Im „Staats-Anzeiger" macht die kaiserliche Normal-Eichungs-Kommission Nachtrags-Bestimmungen zur Eichordnung vom 16. Juli 1869 bekannt, welche die Bedingungen der Stempelfähigkeit der Brückenwaagen betreffen.

Fürst Bismarck wird sich in der nächsten Woche nach Varzin begeben. Der Tag der Abreise ist noch nicht festgestellt, da für diese der Eintritt besseren Wetters abgewartet werden muß. Die Besserung in dem Befinden des Fürsten ist zwar stetig, in der letzten Zeit aber etwas langsamer vorgeschritten. Die noch ausstehenden diplomatischen Ernennungen werden wahrscheinlich noch vor der Abreise des Fürsten festgestellt werden.

Der Commissionsbericht des Herrenhauses über das Enteignungs- (Expropriations-) Gesetz, erstattet von Herrn v. Kröcher, erwähnt zunächst der verschiedenen früheren Anläufe zur Regelung dieser Materie und bemerkt dann: „Wenn nun auch diese Vorlage, wie sie aus dem Abgeordnetenhause hervorgegangen ist, in mannigfacher Beziehung eine Umarbeitung des früher von dem Herrenhause angenommenen Entwurfes enthält und in einzelnen Puncten mit den Beschlüssen des Herrenhauses im Widerspruch steht, so beruht dieselbe doch im Großen und Ganzen auf denselben Grundsätzen. Unter diesen Umständen und da das Bedürfniß zu einer gesetzlichen Regelung allgemein anerkannt wird, hat die Commission von einer nochmaligen generellen Berathung der Principien, auf welchen der Gesetzentwurf beruht, Abstand nehmen und sich darauf beschränken zu können geglaubt, diejenigen Abänderungen, welche zu erheblichen Bedenken Veranlassung geben, einer Prüfung nnd Erörterung zu unterziehen. Denselben Gang empfiehlt die Commission für die Berathung im Plenum." Die von der Commission vorgeschlagenen Aenderungen an den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses sind nicht von principieller Bedeutung. Sie beantragt zugleich folgende Resolution: „Die königliche Staatsregierung um baldige Vorlage eines Gesetzentwurfes zu ersuchen, durch welchen die Pflichten der Gemeinden und Adjacenten in Bezug auf die Anlegung neuer oder Regulirung vorhandener Ortsstraßen in entsprechender Weise geregelt werden."

Der Justizausschuß des Bundesrathes genehmigte heute den Bericht des hanseatischen Ministerresidenten Krüger wegen Vorlage eines Reichsgesetzes über obligatorische Civilehe und bürgerliche Civilstandsregister im Sinne des früher gemeldeten Beschlusses. Der Bericht wird gedruckt und vertheilt werden. Um namentlich drei Regierungen, Baiern, Sachsen und Braunschweig, die sich theils ihre Erklärungen vorbehalten, theils dagegen gestimmt haben, Zeit zur Erwägung zu lassen, dürfte der Beschluß des Bundesraths in etwa 14 Tagen zu erwarten sein. Außerdem faßte der Justizausschuß einen Beschluß über die von Belgien zum Entwurf eines Auslieferungsvertrages beantragten Modificationen.

Für die preußischen Juristen sind jetzt gute Aussichten. Allein in den sechs alten Provinzen sind gegenwärtig 111 etatsmäßige Richterstellen unbesetzt. Die Gehaltsaufbesserung scheint noch nicht die gewünschte Zugkraft geäußert zu haben, auch sind Juristen jetzt gesuchte Leute bei gewerblichen Unternehmungen, und wenn allen Beamten am 1. Januar 1876 jede mit Gehalt verbundene Nebenbeschäftigung streng verboten sein wird, so werden manche Beamte sich vor die Wahl gestellt sehen, welchen Posten sie aufgeben sollen. Das Gesetz ist übrigens im Herrenhause noch nicht genehmigt.

In der nächsten Zeit sind, wie das „Deutsche Wochenbl." äußerlich vernimmt, Rangerhöhungen für verschiedene hohe Verwaltungsbeamte zn erwarten.

Man muß es den hiesigen Ultramontanen lassen, daß sie den Freuden der Welt nicht ganz abgestorben sind. Die Gesellschaft von Herren und Damen, welche am 12. Mai den 82jährigen Geburtstag des Papstes Pius IX. feierte, verlängerte ihre Schmauserei bis in die Morgenstunden des anderen Tages, und in der Niederwallstraße erbauen sich die Ultramontanen ein prachtvolles Clubhaus, indessen großen Sälen nicht blos den Reden frommer Patres gelauscht, sondern auch das Tanzbein geschwungen werden soll. Die Caricatur eines Witzblattes zeigt uns die bekanntesten Häupter des Centrums vereint bei einer „Maigesetzbowle".

Die hier erscheinende Zeitung „Post", welche bisher einer Aktiengesellschaft gehörte, ist in das Eigenthum der Herren Fürst Pleß, Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode, Stengel, Dr. Friedenthal und einiger politischer Gesinnungsgenossen von der freikonservativen Partei übergegangen. Das Blatt erscheint von heute ab unter der Redaktion des Dr. Leopold Kayßler, der bisher das als Organ derselben Partei erscheinende „Deutsche Wochenblatt" redigirte.

Der Prozeß gegen die ehemaligen Bankdirectoren Helbig und Scharffe, dem alltäglich ein großes Auditorium aus den Kreisen der Finanzwelt beiwohnt, wird voraussichtlich morgen noch nicht zu Ende kommen, dürfte vielmehr bei der Schwierigkeit der Materie möglicherweise noch die ganze nächste Woche in Anspruch nehmen. Die beiden ersten Verhandlungstage waren ausschließlich dem Inquisitorium der Angeklagten gewidmet, die sich in allen Punkten für nichtschuldig erklärten. Am Freitag begann der Gerichtshof mit der Beweisaufnahme, die sich auf die erste Anklagegruppe, die unbefugte Veräußerung von Depots, erstreckte, und sich insofern für die Angeklagten ungünstig gestaltete, als die behauptete Ermächtigung des Aufsichts-Rathes von den Verwaltungsraths-Mitgliedern in Abrede gestellt wurde.

Oesterreich.

Die beiden wichtigsten confessionellen Gesetze sind, mit der kaiserlichen Sanction versehen, an dem 83. Geburtstage Pius' IX. publicirt worden und sind damit in Kraft getreten. Jene Kirchenfürsten, welche den Kampf um jeden Preis mit dem Staate nicht suchen, haben vor der Sanctionirung der confessionellen Gesetze durch den Kaiser ihre diese Gesetze betreffenden Hirtenbriefe erlassen, der streitbare Theil des Episcopats hat noch nicht gesprochen. Von dem heutigen Tage an aber ist der Bischof verpflichtet, seine Hirtenbriefe gleichzeitig mit der Publication der politischen vorzulegen, und diese kann nach dem Gesetze gegen solche Enunciationen vorgehen. Da dürften nun die confessionellen Gesetze ihre erste Feuerprobe zu bestehen haben. Der Papst soll an mehrere österreichische, ungarische und deutsche Kirchenfürsten die Einladung gerichtet haben, Ende künftigen Monats im Vatican zu erscheinen. Zu welchem Behufe, ist nicht gesagt.

Italien.

Rom, d. 12. Mai. Der König hat heute in Florenz die internationale Ausstellung von Blumen und Gartenfrüchten eröffnet. Die Spitzen der Civil- und Militärbehörden, viele Gelehrte und eine zahlreiche auszgewählte Gesellschaft wohnten derselben bei. Der Ausstellungs-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818740519-10/fragment/page=0009

sekretär d'Ancona verlas die Eröffnungsrede. Der König wurde sowohl beim Kommen, wie beim Weggehen mit großem Jubel begrüßt.

Die „Provincia di Brescia" schreibt: „Die hiesigen Pfarrer haben erklärt, daß sie den Civilstandsbeamten das Verzeichniß der kirchlichen Trauungen nicht mehr einsenden könnten, weil ihr Bischof es ihnen verboten. Das ist die Antwort des hiesigen Bischofs auf die ministerielle Vorlage, nach welcher die bürgerliche Trauung der kirchlichen vorhergehen muß, widrigenfalls Pfarrer und Brautleute mit Strafen bedroht sind; zugleich ist es ein neuer Beweis des eben so widerspänstigen wie reactionären Geistes, welcher unsere Geistlichkeit beseelt."

Es sind von Neuem Abgesandte der Republik San Marino nach Rom gekommen, um sich mit der italienischen Regierung über die Auslieferung flüchtiger gemeiner Verbrecher zu verständigen.

Großbritannien.

London, d. 15. Mai. Dem Kaiser von Rußland war das Wetter bisher nicht besonders hold. Gestern war der Himmel den ganzen Tag über dicht umwölkt und heute giebt es zeitweilig starke Regenschauer, welche, nebenbei bemerkt, den Feldern und Wiesen nach der langen Trockenheit ungemein erwünscht kommen, für Spazierfahrten dagegen ihr Unangenehmes haben. Ungeachtet dessen brachte der kaiserliche Gast den gestrigen Tag meist im Freien zu. Der Vormittag wurde zu Spaziergängen in der unmittelbaren Nähe des Schlosses, zur Besichtigung des dem Prinzen Albert geweihten Mausoleums in Fragmore und der beiden Schloßcapellen verwendet, der Nachmittag zu einer Spazierfahrt nach den noch in der Umfriedung des Parks gelegenen großen Teichen, den sogenannten Virginia-Waters, woselbst der Thee eingenommen und eine kurze Botfahrt unternommen wurde. Die Königin sammt den Prinzen und den Prinzessinnen des Hauses waren mit von der Partie, die inmitten des jungen Baum- und Wiesengrüns, der frischen Blüthen und wohlgehaltenen Wege allerdings zu den schönsten gehört, die England aufzuweisen vermag. Heute Mittag kam der Kaiser nach der Hauptstadt und empfing bald nach seiner Ankunft in Buckingham Palace das diplomatische Corps, welches in großer Gala angefahren kam. Das Wetter hat sich aufgeklärt.

Amerika.

Präsident Grant hat dem Kongreß der Vereinigten Staaten einen Vorschlag über die Reform des Civildienstes unterbreiten lassen. Bekanntlich war bisher die Ordnung der Dinge in den vereinigten Staaten derart, daß wie man sich ausdrückte, „dem Sieger die Beute" zufiel. Das heißt die jedesmalige neue Präsidentenwahl war zugleich die Veranlassung zu dem durchgreifendsten Beamtenwechsel in allen Zweigen der Staats-Verwaltung. Zu welchen Unzuträglichkeiten ein derartiges System führen muß, begreift sich leicht. Der jetzige Präsident will diesem Unwesen steuern. Allein man darf mit Recht daran zweifeln, ob es gerade Grant gelingen wird, diesen Krebsschaden des Staates zu beseitigen.

Die Ehre, den Vorsitz im Hause zu führen, ist zum ersten Male einem farbigen Repräsentanten in der Person Joseph H. Reyney's bewilligt worden, welcher Vertreter des ersten Districtes von Südcarolina ist und im Jahre 1832 zu Georgetown als Sklave geboren wurde. Während des Krieges ward er gezwungen, an den Befestigungen der Conföderirten in Charleston zu arbeiten, entfloh von dort nach Westindien und kehrte am Schlusse des Krieges nach seiner Geburtsstadt zurück. Er ist mehrmals Congreßmitglied gewesen und steht bei den Repräsentanten in höchster Achtung.

Vermischtes.

— Der vielberufene Dr. Paul Schöppe ist in Chicago der Fälschung überführt und zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

— Die Löwin im Zoologischen Garten zu Berlin hat die kürzlich geworfenen Jungen nicht nähren wollen. Der Versuch, die Thierchen mit Ziegenmilch aufzuziehen, erwies sich als erfolglos. Die Löwin ließ die Jungen buchstäblich verhungern.

Aus der Provinz Sachsen
und ihrer Umgebung.

— Die „Thür. Correspondenz" schreibt: Das Bestreben, durch Gründung von Volksbildungs-Vereinen dem Ueberwuchern der sozial-demokratischen Propaganda Einhalt zu thun, hat bis jetzt in Thüringen nicht hervorragenden Anklang gefunden. Es scheint indessen, als ob in Folge der Wahlbewegungen zu Anfang dieses Jahres auch in größeren Kreisen die Nothwendigkeit erkannt worden sei, die Hände nicht müßig in den Schooß zu legen, sondern gegenüber den sozial-demokratischen Agitationen, welcht hier in erster Linie stehen, und den klerikalen Aufhetzungen dafür Sorge zu tragen, daß die Bevölkerung über ihre wahren Interessen aufgeklärt werde. In den letzten Wochen sind solche Vereine für Volksbildung in Gotha und Ruhla gegründet worden, welche sich von vornherein einer günstigen Aufnahme zu erfreuen hatten. Von der Aufstellung eines bestimmten politischen Programms innerhalb der oben gekennzeichneten allgemeinen Richtung ist Abstand genommen worden. In Jena ist dagegen ein national-liberaler Verein mit ganz bestimmten Parteitendenzen begründet worden. Als sehr erfreulich ist hervorzuheben, daß Volksbibliotheken, welche im Laufe d. J. in Gera und Weimar gegründet worden sind, sich in der günstigsten Weise entwickeln.

Musikalisches.

Sangerhausen. Am 12. Mai fand im Saale des Schützenhauses die letzte diesjährige Winter-Abendunterhaltung des hiesigen Musik-Vereins statt. Zur Aufführung kam „Die Nacht" Tongemälde von Otto bei einer überaus zahlreichen Betheiligung der Mitglieder und eingeführter fremder Gäste. Auf eine specielle Kritik — es würden sich gewiß einige kleine Fehler und Rügen finden — verzichtend, bemerken wir hier, daß die Durchführung eine sehr gelungene war. Der trefflich einstudirte Chor wurde von der Capelle des Hrn. Schädel auf das Beste unterstützt und trug das präcise, exacte Spiel desselben nicht wenig zum Genusse des Abends bei. Gleichzeitig sei hier bemerkt, daß die von vielen Musikfreunden beim Weggange unserer Jäger ausgesprochene Befürchtung, ein tüchtiges Musikchor würde Sangerhausen nun lange Zeit vermissen, sich durchaus nicht erfüllt hat, da die hiesige Stadtcapelle von ihrem Dirigenten Hrn. Schädel trefflich geleitet und geschult wird. Leider findet — wir erinnern nur an die stets mangelhaft besuchten Abonnementsconcerte — derselbe in Folge mancher Vorurtheile in hiesigen höheren Kreisen, welche noch immer nicht die Jägermusik vergessen können, wenig Unterstützung. Schreiber dieses fand in größeren Provinzialstädten mehr als einmal eine weit geringer ausgestattete städtische Capelle und hofft — mit ihm alle wahren Freunde der Musik —, daß Hr. Schädel durch diese scheinbaren Mißerfolge nicht in seinem Wirken und Schaffen abgeschreckt und muthlos werde. Ein endlicher Erfolg und Anerkennung werden sicherlich nicht ausbleiben. Schließlich sei den Lehrern des Vereins, den Herren Lehrer Nitsche und Kaufmann Otto Demelius hier noch ehrenvoll gedacht. Durch unermüdlichen Eifer und fleißige Arbeit dieser beiden Herren wurde uns gestern ein so schöner, genußreicher Abend bereitet und sei deßhalb denselben der wärmste Dank aller Vereinsmitglieder gleichzeitig mit der Bitte dargebracht, auch in nächster Saison dem Vereine dieselbe treue Liebe und aufopfernden Fleiß zu schenken.

Verein für Erdkunde.
Sitzung

Donnerstag den 21. Mai Abends 8 Uhr
im Hotel zum Kronprinz

Tagesordnung: 1) Hr. Fabr. Monski über die Entfernung der Sonne von der Erde. 2) Dr. Ule über das Klima der Südpolarinseln. 3) Verschiedene Mittheilungen.

Verzeichniß

der mittelst der Kettenschifffahrt nach Magdeburg beförderten und durch die Elbbrücke daselbst bugsirten Kähne.

Aufwärts. Am 13. Mai. Sonnenschmidt, Guano, v. Hamburg n. Halle. — Haase, Kohlen, v. Hamburg n. Halle. — Hesse, Kohlen, v. Hamburg nach Buckau. — Tonne, desgl. — Schulze, Brennholz, v. Kade n. Buckau. — Hille, leer, v. Magdeburg n. Außig. — Claus, desgl. — Beckert, desgl. — Pflug, desgl. — Büttner, desgl. — Neider, desgl. — Siebert, desgl. — Paul, leer, v. Magdeburg n. Plötzky. — Andreae, leer, v. Magdeburg n. Buckau. — Am 14. Mai. Schultze, 2 Kähne, Kantholz, v. Stettin n. Buckau. — Eckert, leer, v. Neustadt n. Buckau. — Stutzer, leer, v. Magdeburg n. Plötzky. — Rehse, leer, v. Magdeburg n. Breitenhagen. — Pagel, leer, v. Magdeburg n. Plötzky. — Mildner, leer, v. Magdeburg n. Dresden. — Siebert, leer, v. Neustadt nach Halle. — Altenhorst, desgl. — Saatmann, Kreide, v. Stettin n. Halle. — Jacob, 2 Kähne, leer, v. Neustadt n. Alsleben. — Reinert, 2 Kähne, desgl. — Konsolsky, leer, v. Neustadt n. Dresden. — Große, Eisen, v. Hamburg n. Dessau. — Walter, Cement, v. Hamburg n. Bodenbach. — Kissink, leer, v. Neustadt n. Außig. — Balke, leer, v. Neustadt n. Alsleben. — Simon, desgl. — Zarre, leer, v. Neustadt n. Außig.

Eingetroffen. Am 14. Mai. Guhl, Melasse, v. Landsberg n. Neustadt. — Zarre, leer. v. Brandenburg n. Außig. — Schuck, Spiritus, v. Bromberg nach Magdeburg. — Koch, desgl. — W. Dame, Steinkohlen, v. Berlin n. Magdeburg. — F. Dahme, desgl. — Goth, Brennholz, v. Rathenow n. Neustadt. — Hering, Rohr, v. Rathenow n. Magdeburg. — Heller, desgl. — Saatmann, Güter, v. Stettin n. Halle. — Am 15. Mai. Röber, Bretter, v. Lieve nach Hall, — Heise, desgl. — Tietge, Melasse, v. Küstrin n. Magdeburg. — Wodera, Steinkohlen, v. Berlin n. Magdeburg. — Werk, desgl. — Kochhahn, Wein, von Grünberg n. Magdeburg. — Schlögel, leer, v. Brandenburg n. Außig. — Bode, leer, v. Brandenburg n. Magdeburg. — Mehl, desgl.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Folgende zum Nachlasse des Rittergutsbesitzers **Adolf Heinrich August Barthels** in Großlissa bei Delitzsch gehörige Grundstücke:

a. das im Kreise Delitzsch belegene, im Grundbuche Band II Blatt 11 eingetragene Allodial-Rittergut Groß-Lissa mit dem Plane No. 2 von 191 Morgen 112 □Ruthen — die Quering'sche Mark, die Stücken am Dorfe —
   Plan No. 18 von 83 Morg. 101 □Ruthen — die Weinbreiten hinterm Dorfe —
   und 14 Morgen 114 □Ruthen Wiese;

b. das im Grundbuche von Kleinlissa No. 3 eingetragene Hüfnergut — ausschließlich der davon abverkauften Gebäude nebst Hofraum —
   mit dem Plane No. 14 von 23 Morgen 118□ Ruthen,
   Plan „ 7 „ 81 „ 66 „
   Plan „ 36 „ 36 „ 171 „
   Pflanzenkabel „ 7 „ 13 □Ruthen,
   Angerkabel „ 12 „ 93 „

c. 94 Morgen 32 □Ruthen Feld vom Plane No. 17a in der Peterwitzer Flur No. 9 des Grundbuchs eingetragen —;

d. Plan No. 166 von 1 Morgen 172 □Ruthen Wiese in der Delitzscher Rubach-Mark — an Stelle der im Grundbuche der Flur Delitzsch No. 29 unter 1 bis 3 verzeichneten Grundstücke in der Separation ausgewiesen, —

sollen **im Wege der freiwilligen Subhastation** in dem auf **den 9. Juni 1874 Vormittags 10 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer No. 5 anberaumten Termine öffentlich meistbietend zusammen verkauft werden.

Sämmtliche Gebäude, Feld- und Wiesengrundstücke befinden sich in bester Beschaffenheit resp. Culturzustande und sind gerichtlich auf 115,960 Rtl. 11 Sgr. 11 ₰ abgeschätzt.

Auszüge aus der Grundsteuer-Mutterrolle und Gebäudesteuer-Rolle, Taxe, Grundbuchblätter und Kaufbedingungen können in unserem Büreau Zimmer No. 11, sowie auf dem Rittergute zu Großlissa eingesehen werden.

Delitzsch, am 11. April 1874.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818740519-10/fragment/page=0010

Im Wege der freiwilligen Subhastation sollen die zu dem Nachlasse des Mühlenbesitzers **Friedrich Wilhelm Helm** zu Ritteburg gehörigen Grundstücke daselbst:

a) eine Mahl- und Schneidemühle mit einem nach Abzug sämmtlicher Unkosten auf 395 Rl. 3 Sgr. 4 ₰ pro Jahr berechneten Reinertrage nebst dem Wohnhause, Stallgebäuden, Scheune und 2 Gärten von 5 □R. resp. 2 Morg. 162 □R., abgeschätzt auf zusammen 6473 Rl. 26 Sgr. 4 ₰;

b) Plan 246 a und b von zusammen 5 M. 40 □R., abgeschätzt auf 1557 Rl. 5 ₰;

c) ein Weidegarten von 136 □R., abgeschätzt auf 148 Rl. 16 Sgr. 5 ₰;

eingetragen Bd. 1 No. 25 Haus-Hypothekenbuchs und No. 15 Flur-Hypothekenbuchs Ritteburg im Ganzen resp. im Einzelnen

am 11. Juni c. Vormitt. 10 Uhr

im **Bleichroth**'schen Gasthofe zu Ritteburg unter den im Termine bekannt zu machenden und schon jetzt in dem Büreau zur Einsicht ausliegenden Bedingungen öffentlich verkauft werden.

Artern, den 21. April 1874.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Bekanntmachung.

Die Rector- und erste Knabenlehrerstelle an hiesiger Stadtschule soll des Baldigsten besetzt werden.

Einkommen 500 Rl. mit Steigerung von 3 zu 3 Jahren um je 30 Rl., so daß bei sechsjähriger Dienstzeit die Höhe des Einkommens 600 Rl. beträgt.

Candidaten der Theologie wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse innerhalb 4 Wochen bei dem Unterzeichneten melden.

Derenburg am Harz,
d. 13. Mai 1874. (H. 51470.)

Der Magistrat.

Amtsdiener-Gesuch.

Für den Amtsbezirk Zscheiplitz wird **sofort** ein mit guten Zeugnissen versehener Amtsdiener bei 170 Thaler jährlichem Gehalt, freier Wohnung und bedeutenden Nebeneinkünften gesucht.

Mit Versorgungsschein versehene Personen wollen sich **schleunigst** bei mir, unter Vorlegung ihrer Zeugnisse, **persönlich melden.**

Zscheiplitz bei Freyburg a/U.

Der Amtsvorsteher.
v. Biela.

Die von dem Advokat u. Notar **Renecke** in Schwerin schon annoncirten Ackerpläne als:

1. den Ackerplan 47, Section II, des Halle'schen Stadtfeldes, zwischen Merseburger Chaussee, Eisenbahn u. Feldweg, groß 16 Morgen 29 □Ruthen,
2. den Ackerplan 39 Halle Stadtfeld (beim Wasserthurm), groß 17 Morgen, 175 □ Ruthen.
3. den Ackerplan 83 Böllberger Feld, groß 16 Morgen 127 □ R.
4. das volle Salzkoth „zum Blaufuß" haben wir im Auftrag zu verkaufen u. werden Offerten in unserm Comptoir, **Halle a/S.**, Markt 1 erbeten.

Merzenich & Cie.

Strohseile
bester Qualität liefere stets **zu billigsten Preisen** und verfüge über so bedeutende Arbeitskräfte, daß jedes Quantum sofort expedirt werden kann.

Handelsmann **Albert Götze**,
Aken a/Elbe.

Verwalter-Gesuch.

Einen tüchtigen Oeconomieverwalter sucht für ein größeres Gut unter Leitung des Prinzipals.
Wilh. Potzelt, Halle a/S.
Klausthorstraße 11 p.

Fein möblirte Zimmer für einzelne Herren, sofort beziehbar.
Trödel 18. **Stadt London.**

Guts-Verkauf.

Ich beabsichtige mein Gut zu Groß-Ellingen bei Stendal in der Altmark Familienverhältnisse halber aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht aus 270 Mrg. Acker, davon 100 Morg. schöner Weizenboden, 7 Morg. 2schürige Wiesen, das übrige guter Gerst- u. Roggenboden, durchweg Lehm- und Mergel-Untergrund. Gebäude im guten baulichen Zustande, alles Eichenfachwerk, 4 Morgen großen Garten (Kohlboden). Inventar: 18 Stück Rindvieh, 1 Zuchtbullen, 5 Pferde, 50 St. Mastschafe, 10 Schweine, eine neue Breitdreschmaschine nebst Häckselmaschine. In der Nähe von 1/4 u. 1/2 Meile 2 Zuckerfabriken. Grundsteuer 34 1/2 Rl. Preis 34,000 Rl. Anzahlung 10,000 Rl. Uebernahme sofort. Adr. zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Ztg.

Gutsverkauf in Launewitz bei Schkölen.

Das früher **Böhme**'sche Gut in Willschütz mit ca. 58 Morgen gutem sep. Felde und einer schönen Ernte soll am

Montag, den 1. Juni cr. von früh 10 Uhr an

in der Schenke zu Launewitz bei Schkölen im Einzelnen oder Ganzen an den Bestbietenden verkauft werden.

Ein großer Gasthof mit 5 Morgen Feld, flottem Materialgeschäft, an einer lebhaften Straße gelegen, ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Strebsamen Leuten ist hier Gelegenheit zu einem sehr vortheilhaften Geschäft geboten. Anzahlung 5000 Rl. Offerten unter H. 32400 bei **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten.

Für ein kaufmännisches Geschäft werden

2 gewandte Schreiber

mit correcter Handschrift zu möglichst sofortigem Antritte gesucht. Schriftliche Meldungen sind unter H. 51474 einzusenden an die Annoncen-Expedition von

Haasenstein & Vogler
in **Magdeburg.**

Ein mit allen Compt.-Arbeiten vertrauter j. Kaufmann sucht, gestützt auf gute Empfehlungen p. 1. Juli Stellung. Gefl. Offerten bel. man unter A. B. 100 poste rest. Coethen Bahnhof einzusenden.

Eine praktische Landwirthschafterin sucht zum baldigen Antritt
Wilh. Potzelt,
Klausthorstr. 11 p.

Thüringische Eisenbahn.

Am 30. Juni c. treten an Stelle der nach Abschnitt VI des **Local**-Gütertarifs und seinen Nachträgen bisher in Geltung gewesenen **Achsladungs**-Frachtsätze für **Viehtransporte** und ferner an Stelle der Schmalkaldener und der gesammten im Thüringen/Werrabahn Verbands-Güter- rc. Tarife vom 1. Februar 1871, Abschnitt D. etc. resp. Col. l. der Tabellen enthaltenen Frachtsätze für **Vieh** in **Wagen**ladungen neue Frachtsätze in Kraft, welche für die Thüringischen Bahnstrecken nach der Raumberechnung gebildet sind und Erhöhungen der seitherigen Tarifsätze enthalten. Ueber Herausgabe des neuen Tarifs wird besondere Publikation erlassen werden.

Für **Pferde in Stallwagen**, sowie für **einzelne** Stücke Vieh bleibt es bis auf Weiteres bei der bisherigen Frachtberechnung.

Erfurt, den 16. Mai 1874.

Die Direction.

Größere u. kleinere **Capitalien** auf **gute** Hypothek und Wechsel auszuleihen durch
C. Jahn, gr. Ulrichsstr. 58.

Eine **Brauerei** mit Restauration ist bei 3000 Rl. Anzahlung zu verkaufen.
C. Jahn, gr. Ulrichsstr. 58.

Material-Geschäfte

sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
C. Jahn, gr. Ulrichsstr. 58.

Rittergutsverkauf.

Ein Rittergut, 1 1/4 Stunde von Stadt und Bahnhof entfernt, mit 750 Morgen schönen Feldern und Wiesen, darunter 40 Morgen Fischteich und 50 Morgen Wald, Park, neuen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, vollständigem Inventar, ist veränderungshalber mit 50,000 Rl. Anzahlung zu verkaufen und nach Wunsch sofort zu übergeben.

Außerdem 1 Gut mit 172 Morgen Feld und Wiesen in unmittelbarer Nähe einer Zuckerfabrik ist veränderungshalber mit 20,000 Rl. Anzahlung zu verkaufen und nach Wunsch sofort zu übergeben.

Auskunft hierüber ertheilt **H. Gundlach** in Weißenfels a/S., Fischgasse Nr. 351.

Ein Hausgrundstück mit 600 Quadratruthen, Hof u. Garten in einer verkehrreichen Stadt am Harz von 25,000 Einwohnern und Eisenbahnverbindung nach 6 Richtungen, ist für 11,000 Rl. mit 4000 Rl. Anzahlung zu verkaufen, z. B. wird Holz- und Kohlengeschäft darin betrieben; es eignet sich aber wegen seiner Lage an einem kleinen Fluß und an den schönsten Promenaden der Stadt auch zu verschiedenen großartigen und schönen Anlagen. Gefällige Anfragen werden unter Ziffer A. B. Nr. 36 poste restante Nordhausen erbeten.

Ein fürstl. Schatullengut,

ca. 460 M. Feld, 151 M. Wiesen und 3 Gärten, im sächsischen Voigtlande gelegen, ist mit dreizehn Ernten zu cediren. Viehstände wie sonstiges Inventar ist in gutem Zustande. Nähere Auskunft ertheilen
Merzenich & Cie.,
Halle a/S., Markt Nr. 1.

Ein geräumiges Haus mit Garten, passend für jedes Geschäft, ist sofort zu verpachten bei
Wwe. **G. Rühlemann**
in Steuden.

Stellen suchen

1 im Putz- u. Posamentierf. bew. **freundl. Verkäuferin, 1ält. Landwirthschafterin** in Milchwirthsch. u. ff. Küche gründlich erf., **1 zuverl. Köchin** z. sof. Antr. Die **vorz. Zeugnisse** liegen zur Ans. im

Comt. von Emma Lerche, gr. Klausstr. 28.

Eine Wirthschafterin in gesetzten Jahren, welcher die besten Zeugnisse u. Empfehlungen zur Seite stehen und gegenwärtig noch in Stellung, derweitiges selbstständiges Engagement. Gefällige Offerten werden unter Chiffre O. P. # 36 durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

[H. 5473 d.] Für das **Buffet** einer **Bahnhofsrestauration** nach außerhalb wird ein junges moralisches **Mädchen** zum 1. Juni **gesucht.** Adressen sind gef. niederzulegen unter Chiffre **N. N. 100 Zeitzer Zeitung.**

Bau-Materialien.

Besten **Engl.** u. **Stettiner Portland-Cement** in ganz frischer Waare, **Dachpappen, Kappstreifen, Mastix, Asphalt-Lack, Steinkohlentheer, Asphalt, vollkantige △Holzleisten, Verblender, Mauersteine, Klinker** u. **Porõse**, vorzügliche **Böhmische Stück-** und **Mittelkohle** empfiehlt billigst

J. Triest,
Merseburger Chaussee 18.

Die Herren **Dienstbach frères & Co.**, Weinhandlung in Bordeaux, haben mir ihre Vertretung übertragen u. empfehle ich vorzügliche reingehaltene Bordeaux-Weine von 10 Sgr. per Flasche an, gleichzeitig erlaube mir mein Lager sehr preiswürdiger Cigarren von 8—150 Rl. per Mille, sowie von Rhein- u. Moselweinen in empfehlende Erinnerung zu bringen.

J. Triest,
Merseburger Chaussee 18.

Aufträge für fix u. fertige Eindeckungen mit Prima **Dachpappe** unter langjähriger Garantie für Material und Arbeit übernimmt billigst

J. Triest,
Merseburger Chaussee 18.

Billigst

alte Eisenbahnschienen zu Bauzwecken in ganzen und geschlagenen Längen jeden Höhenprofils offeriren **Weissenborn & Co.** in Halle a/S., Grünstr. 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818740519-10/fragment/page=0011

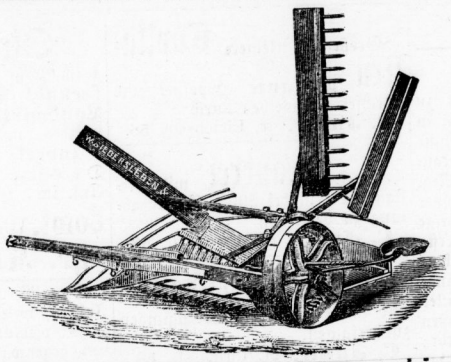
Unglaublich aber wahr!

Eine neue Sendung

der schönsten **Lama- und Rips-Umschlagetücher, schwarze Cachemirtücher,** sowie auch französische gewirkte **Longschales, Jaquettes** und **Talmas** habe ich eben empfangen und offerire solche einem geehrten Publikum zu bekannt billigen Preisen.

Große Ulrichsstraße 1. Gundermann, Große Ulrichsstraße 1.

Die **Mähemaschine** von **W. Siedersleben & Co.** wurde auf der internationalen Mähemaschinen-Concurrenz zu **Quedlinburg** 1870 vor das Programm hinaus durch eine ehrenvolle Erkennung ausgezeichnet.



Die **Mähemaschine** von **W. Siedersleben & Co.** erhielt auf der internationalen Mähemaschinen-Concurrenz in **Eversloh** bei **Hannover 1872** von der Maschinen-Commission des Centralausschusses der königlichen Landwirthschafts-Gesellschaft zu **Celle** einstimmig den zweiten Preis.

Unsere Getreide-Mähemaschine

mit **Selbstablage** halten wir bestens empfohlen.

Das System ist **Samuelson's Royal,** ausgezeichnet durch größte Einfachheit der Construction, größte Leichtzügigkeit, größte Dauerhaftigkeit, eleganten Schnitt, accurate Ablage.

Unsere Verbesserungen sind: 1) bedeutend vergrößertes Fahrrad; dasselbe hat 1 Meter = 3 Fuß 2¼ Zoll Durchmesser und 235 Mm. = 9 Zoll Breite; 2) Façonstahl-Fingerschiene, die, äußerst stabil, zur Erleichterung des Zuges wesentlich beiträgt; 3) Erleichterung des Seitenbords, wodurch der Seitenzug noch mehr vermindert ist, als an dem schon vorzüglichen Original; 4) eigenthümliche Befestigung der Triebräder, wodurch das Loslassen eines Keiles unmöglich gemacht ist; 5) Anwendung von Schlitz-Muttern bei allen lösbaren Schrauben; 6) breitere Schnittfläche; 7) vollkommen durchgeführte Selbstschmiervorrichtung, bei der blos einmal des Tages das Schmieren erfordert wird.

Indem wir noch auf den Vortheil aufmerksam machen, der für den Käufer daraus erwächst, daß er die in einer inländischen Fabrik angefertigte Mähe-Maschine kauft, weil er dann sicher ist, noch nach Jahren die Modelle vorzufinden, bitten wir geneigte Bestellungen uns recht frühzeitig zukommen zu lassen. Speciellere Auskunft steht gern zu Diensten.

W. Siedersleben & Co.,
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen u. Eisengiesserei,
Bernburg.

Von den zwei Fortschrittsmedaillen, welche **W. Siedersleben & Co.** seitens der officiellen Jury der Wiener Weltausstellung 1873 zuerkannt wurden, ist die eine für Reihenculturgeräthe, **die andere für Mähemaschinen ausdrücklich bestimmt worden.**

Milch-Aesche,
Sahnentöpfe und Fleischtöpfe sind in schöner brauner Waare u. großer Auswahl wieder vorräthig und halte solche bei Bedarf billigst empfohlen.
Eduard Kellner in Brachstedt.

Auf Amt Dietenborn bei Bahnhof Wolfrankshausen (Halle-Cassel) stehen 180 Stück halb engl. Winterlämmer mit der Wolle zum Verkaufe und 60 Stück zweijährige große Hammel.

Ein fast neuer zweispänniger **Leiterwagen** steht billig zu verkaufen
Gr. Klausstraße Nr. 22.

Ein Buchhalter, der im Holzgeschäft thätig gewesen und seinem Posten vollständig mächtig ist, wird 1. Juli gesucht
Dampfschneidemühle
Cöthen, Bahnhof.

Nach Eintreffen unserer diesjährigen directen Bezüge ist unser Lager von

blauen Englischen Dachschiefer Ia Qualität

aus dem renommirtesten Bruche zu Port Madoc in allen gangbaren Dimensionen wieder reichhaltig complettirt und halten nun solches zu den billigsten Preisen empfohlen.

Klinkhardt & Schreiber, Neue Promenade 12.

Lothringen!

Zu **Inseraten** für Metz und Lothringen empfiehlt sich die täglich erscheinende

Metzer Zeitung

(die verbreitetste Tageszeitung in Metz)

Preis pro Zeile 1½ Sgr.

Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Eine fein möbl. Wohnung (2 Zimmer) ist zum 1. Juni a. c. zu vermiethen. **Brüderstr. 6,** I. Etage.

Ein Comptoir mit oder ohne einige Zimmer in der Nähe des Bahnhofes gesucht. Offerten sub H. 5475b an **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** erbeten.

Neue Matjes-Heringe empfiehlt die Heringhandlung von **Görke** geb. **Boltze,** alter Markt Nr. 11.

Weintraube.

Dienstag den 19. Mai
Grosses Concert
v. Halle'schen Stadtorchester.
Anf. 3½ Uhr. **W. Halle.**

Verloren
wurde am 15. Mai Abends von Naundorf bis Wettin eine schwarze Schärpe, ein großer und kleiner Ueberwurf, eine Serviette, gez. B. W. No. I. und ein offener Brief. Der ehrliche Finder wird gebeten, obige Gegenstände bei 1 Rthl. Belohnung abzugeben bei
A. Freiberg in Zörnitz.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Statt besonderer Meldung.

Heute Morgen 3 Uhr verschied sanft nach längeren Leiden unsere inniggeliebte Mutter u. Großmutter, die verwittwete **Auguste Tauerschmidt** geb. **Gille** in ihrem nicht ganz vollendeten 73. Lebensjahre, was um stille Theilnahme bittend anzeigen

die trauernden Hinterbliebenen.

Giebichenstein, Halle, Naumburg, Schkeuditz, den 18. Mai 1874.

Todes-Anzeige.

Am 15. dieses Monats früh 10¾ Uhr entriß uns der unerbittliche Tod nach 9 Wochen langen schweren Krankenlager unsern einzigen, unvergeßlichen, theuern, lieben Sohn **Franz Gustav** in seinem 18. Lebensjahre. Gott möge alle vor solchen Schicksalsschlägen bewahren. Diese Trauernachricht allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme.

Lützen, den 15. Mai 1874.

Die tieftrauernden Eltern
J. G. Eichner u. Frau.

Todes-Anzeige.

Am 14. Mai Morgens um 2 Uhr ist unser guter Gatte, Vater und Großvater, der Rentier **Carl Arnold** zu Nebra sanft entschlafen. Dieses allen seinen lieben Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme. **Die Hinterbliebenen.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Zweite Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818740519-10/fragment/page=0012

Zweite Beilage zu № 114 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).
Halle, Dienstag den 19. Mai 1874.

Bauernverein des Saalkreises.

Den Mitgliedern unsres Vereins zeigen wir an, daß der landwirthschaftliche Centralverein der Provinz Sachsen und der Herrschaften Gotha, Sondershausen und Anhalt die diesjährige Generalversammlung am 1. Juni d. J. in Dessau abhalten und damit eine Ausstellung von Thieren, Maschinen und Geräthen, für Anhalt am 2. Juni verbinden wird. Das Empfangsbureau ist am 31. Mai von Nachmittags 2 Uhr an in der Centralhalle geöffnet. Indem wir auf die reichen Verhandlungsgegenstände der Tagesordnung verweisen, heben wir nur die zwei ersten Aufgaben hervor:

1) Empfiehlt es sich, im Hinblick auf die gegenwärtigen gesetzlichen Bestimmungen über Freizügigkeit, Paßzwangslosigkeit u. s. w., sowie im Hinblick auf das Ueberhandnehmen der Neigung der arbeitenden Klassen lediglich dem augenblicklichen Geldwerthe Rechnung zu tragen:

a) Durchweg schriftliche, die nöthigen Kautelen für den Arbeitgeber (Ermissionsbefugniß, Bildung von Sparfonds u. s. w.) enthaltende Kontrakte mit den landwirthschaftlichen Arbeitern abzuschließen und zu diesem Zwecke Formulare für die verschiedenen Arbeitsklassen (Gesinde, Miethstagelöhner, angesessene Tagelöhner u. s. w.) durch Kommissionen der Specialvereine unterwerfen und für die Vereinsglieder durch den Druck verbreiten zu lassen?

b) auf Vereinigung der landwirthschaftlichen Arbeitgeber namentlich zu dem Zwecke hinzuwirken, daß Seitens der Vereinsmitglieder nur solche Arbeiter angenommen werden, welche sich über ihr bisheriges kontraktmäßiges Verhalten durch Arbeitsschema nach einem aufzustellenden gemeinsamen Schema ausweisen?

2) Ueben die gegenwärtigen Arbeiterverhältnisse in den Rübenzuckerindustriebezirken auf den Reinertrag des Grund und Bodens einen solchen Einfluß aus, daß derselbe in kleinen Wirthschaften, in welchem der Besitzer mit seinen Familiengliedern selbst mit arbeitet und nur eine beschränkte Zahl von Lohnarbeitern hält, sich höher stellt, als in größeren Wirthschaften und bei welcher Wirthschaftsgröße liegt etwa die Grenze, wo der Vortheil der billigeren und besseren Handarbeit durch die Vortheile eines ausgedehnten Maschinenbetriebs, der Erzeugung gleichmäßiger Rüben u. s. w. ausgeglichen wird; in wie weit liegt also vom landwirthschaftlichen Gesichtspunkte aus für die Staatsregierungen in den oben gedachten Arbeiterverhältnissen ein Motiv, die Zerschlagung größerer Rübenbodengüter, beziehentlich die Zusammenlegung von Rübenbodengütern zu großen Wirthschaften mit intensiver Maschinenbenutzung zu fördern?

Die übrigen Fragestellungen der Tagesordnung beziehen sich auf den Ersatz der Pflanzennährstoffe, und ob darüber Buchungen möglich seien, auf die Bleißwäsche, auf die Leistungen der Stift-Dreschmaschinen, auf die Arbeiterfrage, auf die Aufzucht und Haltung von Milchvieh und ob die Landwirthschaft eine Interesse habe, daß der Eisenbahnbetrieb eine Sache des Reichs oder der Staatsregierungen sei.

Wir fordern unsere Mitglieder zum Besuch der Dessauer Generalversammlung auf.

Halle, d. 14. Mai 1874.

Die Direktion:

W. Reinecke. A. Gneist. F. Nietzschmann. H. Stößel.
Dr. Schadeberg.

Wissenschaftliche und Kunstnotizen.

— Der internationale Orientalisten-Congreß, der in dem Zeitraum vom 4. bis 19. September in London tagen wird, hat bekanntlich den Zweck, Jene, die sich für die Sprache, Literatur, Künste, Wissenschaften und Ethnographie des Orients interessiren, in enge Berührung zu bringen, zu dem Behufe, diese Gegenstände zu erörtern und ihre Kenntniß darüber durch Vorlesung von Abhandlungen und öffentliche Besprechung zu fördern. Der Congreß wird in sechs Sectionen zerfallen, für welche die folgenden Präsidenten gewählt worden sind: Professor Max Müller wird der arianischen, Sir Henry Rawlinson der Semitischen, Sir Rutherford Alcock der Turianischen, Grant Duff der archäologischen und Professor Owen der ethnologischen Section präsidiren. Dr. Birch wird als Präsident des Congresses fungiren.

— Von den Mitgliedern der deutschen Expedition an der Loango-Küste sind mit dem letzten Postdampfschiff über Liverpool Briefe eingetroffen, die das beste Wohlbefinden aller Reisenden melden. Dr. Güßfeld hatte den Chiloangofluß erforscht und war über das bis dahin bekannte Terrain hinaus in das Innere vorgedrungen. Bei Abgang der Post befanden sich die Reisenden in Banana, um die erforderlichen Träger zu beschaffen.

— Gerhard Rohlfs, welcher von seiner afrikanischen Reise glücklich zurückgekehrt und bereits in Weimar wieder eingetroffen ist, hatte vorher die Ehre, dem Kaiser Wilhelm in Wiesbaden Vortrag über seine Reise zu halten.

— Der englische Consul Hutchinson will bei Callao, etwa 10 Fuß unter der Erdoberfläche, Töpfe und irdene Gefäße gefunden haben, die in Gestalt und Verzierung ziemlich genau denen ähneln, welche Dr. Schliemann in der Umgegend von Troja ausgegraben hat. Die Thiergestalten auf den Gefäßen sollen denen auf den angeblich trojanischen auffallend ähnlich sein.

— Der literarische Nachlaß des früheren Ministers und Oberpräsidenten der Provinz Preußen, von Schön, des vertrauten Freundes der Minister Stein und Hardenberg, soll demnächst veröffentlicht werden. Es dürfte dadurch namentlich auf die Vorgänge bei dem Abschlusse des Tilsiter Friedens ein neues Licht geworfen werden.

— Für das Gräfe-Denkmal sind bisher 15,941 Thlr. eingegangen.

— Die beiden Kolossalbilder von Professor Anselm Feuerbach, derzeitigen Director der Kaiserlichen Kunst-Akademie in Wien, welche der Künstler in diesen Tagen persönlich nach Berlin gebracht, sind vom Sonntag ab im neuen Kunsthause des Sachse'schen Internationalen Kunstsalons, Taubenstraße 34 zu sehen. Die Darstellungen sind eine „Amazonenschlacht" und das „Gastmahl des Platon", Beides eminente Leistungen.

— Der Kaiser hat dem Comité für die künstlerische Vollendung der Façade des Museums für Kunst und Wissenschaft in Hannover zu den durch die Beschaffung von zwei Löwen aus Granit entstehenden Kosten ein Geschenk von 1000 Thlr. aus seinem Dispositionsfond bewilligt.

— Aus Schweizer Blättern erfährt man, daß die Stelle, auf welcher Concertmeister Ferdinand David im vorigen Sommer bei einer Gebirgstour in der Schweiz infolge eines Schlaganfalles plötzlich verschied, vor Kurzem durch einen Denkstein bezeichnet worden ist. Die betreffende Stelle liegt 8000 Fuß hoch am Fuße des Silvrettagletschers bei Klosters im Prättigau, kaum einen Büchsenschuß unterhalb der den Touristen wohlbekannten Hütte des Schweizer Alpenclubs. In einen dort befindlichen Felsblock ist eine weiße Marmorplatte eingelassen mit der einfachen Inschrift: David † 18. Juni 1873. Der Besitzer der besonders von Schweizern vielbesuchten Pension Silvretta in Klosters, Herr Mattli, bei dem auch David wohnte, hat diesen Denkstein errichtet.

— Der Director der Italienischen Oper in Paris und New-York, Herr Maurice Strakosch, beabsichtigt in Berlin eine Italienische Oper ersten Ranges zu etablieren, wie sie in London, Paris, New-York und Petersburg seit Jahren heimisch ist.

— Paul Lindau hat sich mit Fräulein Anna Kalisch, der Tochter des verstorbenen Humoristen D. Kalisch verlobt.

Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirthschaftliches ꝛc.

— Man erinnert sich noch des bösen Vorkommnisses, schreibt die Berliner „Börsenzeitung", daß an eine ganze Reihenfolge von Berliner Bankhäusern vor einiger Zeit gefälschte Depeschen an einem und demselben Tage eingingen, welche Kauf- und Verkaufsaufträge für gewisse Papiere enthielten und offenbar nur darauf berechnet waren, unter dem Einfluß der dadurch hervorgebrachten Coursveränderung den Urhebern Vortheile zu verschaffen. Das Aeltesten-Collegium forderte unter Hinweis auf die große Gefährlichkeit dieses Vorkommnisses für den ganzen Börsenverkehr alle Kaufleute dazu auf, bei der Ermittelung der Thäter behülflich zu sein, und das Berliner Criminal-Gericht entfaltete eine ganz außergewöhnliche Thätigkeit, um ein Resultat herbeizuführen. Die bisherigen Ermittelungen haben nun auch zu der Verhaftung der Inhaber eines kleinen in Berlin unter der Firma S. J. Silberstein Söhne bestehenden Bank- und Commissionsgeschäfts geführt, nachdem alle bisherigen Indicien auf sie als die Thäter zurückgeführt haben.

— Die Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn hat im ersten Quartal ein Plus von 70,933 Thlr. oder 47 Prozent und im April nur von 17,368 Thlr. oder 27½ Procent erzielt. Die monatliche Durchschnitts-Einnahme im ersten Quartal betrug in 1873 50,336 Thlr., 1874 73,981 Thlr., die April-Einnahme 1873 64,064 und 1874 81,712 Thlr. Die größeren Mehreinnahmen des ersten Quartals standen also mit den kleineren Erträgen des Jahres 1873 in Verbindung, immerhin zeigt aber die April-Einnahme, daß vorläufig nicht zu große Erwartungen von der Verkehrs-Entwickelung der Bahn gehegt werden dürfen. Die ersten vier Monate haben ein Plus von 88,571 Thlr. oder 41 Prozent ergeben.

— Die auf Grund des Gesetzes vom 22. Januar 1849 ausgegebenen Sachsen-Koburgischen Kassenanweisungen sind bis spätestens zum 30. Juni 1874 gegen dergleichen neue (nach Maßgabe des Gesetzes vom 30. Juni 1870 hergestellte) umzutauschen, da die qu. alten Kassenanweisungen mit dem 1. Juli l. J. ungültig werden.

— In den letzten Tagen sind sehr viele falsche Zwanzig-Thaler-Noten der Hannoverschen Bank vorgekommen. Ein genauer Vergleich der echten mit den falschen Scheinen ergiebt als Hauptmerkmal für die letzteren, daß auf diesen die beiden Endbuchstaben des Wortes „Thaler" auffallend gesperrt gedruckt sind („Zwanzig Thaler Courant.)" Außerdem ist in die Augen fallend, daß der Wasserdruck, wenn man die Note gegen das Licht hält, unsichtbar bleibt.

Sing-Akademie.

Dienstag den 19. Mai Abends 6 Uhr Uebung im Saale der Volksschule. Anmeldung neuer Mitglieder Wilhelmstr. 5, part.

Der Vorstand.

Thüringische Eisenbahn.

Mit Rücksicht auf die Pfingstfeiertage werden im Localverkehr unserer Bahn und nach Waltershausen, Berlin, Dresden, nach Stationen der Werrabahn und der Saal-Eisenbahn, soweit überhaupt dergleichen Billets bestehen,

vom Donnerstag den 21. bis incl. Dienstag den 26. Mai cr.

Retourbillets II. und III. Wagenklasse ausgegeben, welche zur Hinfahrt zu dem Zuge, für welchen sie gelöst sind, zur Rückfahrt aber bei einem beliebigen fahrplanmäßigen Personen-, nicht Schnellzuge, bis **Montag den 1. Juni cr.** einschließlich Gültigkeit haben. Bei Benutzung solcher Billets darf die Fahrt jedoch weder auf der Hin- noch auf der Rücktour unterbrochen werden.

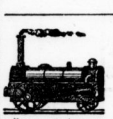
Billets für die Hinreise am Pfingstsonnabende können während der an den Billetsschaltern durch Anschlag bekannt gemachten Tageszeit bereits am 22. Mai cr. gelöst werden.

Freigepäck wird auf derartige Billets nicht gewährt.

In seinem eigenen Interesse ersuchen wir das Publikum, das zu entrichtende Fahrgeld nach § 9 des Betriebs-Reglements abgezählt bereit zu halten und sich thunlichst früh zur Billetlösung einzufinden.

Erfurt, den 16. Mai 1874.

Die Direction.



Hessische Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft.

Unterm Heutigen hat die 11. Verloosung des Prioritätsanlehens vom Jahre 1863, sowie die 10. Verloosung des Prioritätsanlehens von 1865 stattgefunden und kann das Verzeichniß der gezogenen Nummern, deren Verzinsung am 1. Juli l. J. aufhört, sowie der bereits früher ausgeloosten, bislang aber noch nicht zur Einlösung gekommenen Nummern bei unserer Hauptkasse und der Effectenverwaltung in Mainz, bei der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt und Berlin und deren Filiale in Frankfurt, bei den Herren **Cohn, Bürger & Cie.** und **Anhalt & Wagener** in Berlin, **Oppenheim & Schweizer** in Breslau, **Oppenheim** jr. **& Cie.**, sowie dem **A. Schaafhausen**'schen Bankverein in Cöln, **Lotz Betheke & Cie.** in Cassel, den Hrn. **Frege & Cie.** in Hamburg, **Meyer & Cie.** in Leipzig, **Albert Kuntze & Cie.** in Dresden, **Merck, Christian & Cie.** in München, **Köster & Cie.** in Mannheim und Heidelberg, **Pflaum & Cie.** in Stuttgart, **Zeising, Arnhold, Heinrich & Cie.** in Halle a/S. eingesehen werden, woselbst auch die gezogenen Nummern eingelöst werden können.

Mainz, d. 9. Mai 1874. **Der Verwaltungsrath.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818740519-10/fragment/page=0013

Zeitzer Eisengiesserei und Maschinenbau-Actien-Gesellschaft.

Bilanz für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. December 1873.

Activa.

An Grundstücks- und Gebäude-Conto:						
Bestand am 1. Januar 1873 . . .	168517	18	—			
Neuerwerb und Neubauten pro 1873	41919	22	11			
	210437	10	11			
Abschreibung 2%	4208	22	11	206228	18	—
An Maschinen-, Utens.-u. Werkzeug-Cto.:						
Bestand am 1. Januar 1873 . . .	68923	3	6			
Neuanschaffung pro 1873	6709	22	—			
	75632	25	6			
Abschreibung 10%	7563	8	6	68069	17	—
An Geschirr-Conto:						
Bestand am 1. Januar 1873 . . .	1992	—	—			
Neuanschaffung pro 1873	253	—	—			
	2245	—	—			
Abschreibung 20%	449	—	—	1796	—	—
An Modell- und Zeichnungs-Conto:						
Bestand am 1. Januar 1873 . . .	15929	—	—			
Neuanschaffung pro 1873	3400	—	—			
	19329	—	—			
Abschreibung 25%	4832	7	6	14496	22	6
An Fabrikations-Conto:						
Bestand an fertigen u. halbf. Fabrikaten				75119	23	—
Bestand an Materialien	101674	20	9			
Abschreibung	6000	—	—	95674	20	9
An Cassa-Conto:						
Bestand am 31. December 1873 .				4670	6	6
An Conto Corrent-Conto:						
Debitoren in laufender Rechnung .	188540	1	4			
Abschreibung 5%	9427	—	—	179113	1	4
Sa. Rt.				645168	19	1

Passiva.

Per Actien-Capital-Conto				400000	—	—
Per Hypotheken-Conto				30000	—	—
Per Conto-Corrent-Conto:						
Creditoren in laufender Rechnung .				154093	13	10
Anzahlung auf uns ertheilte Aufträge				8502	4	6
Per Dividenden-Conto:						
Noch nicht erhobene Dividende p. 1872				600	—	—
Per Reservefonds-Conto:						
Bestand am 1. Januar 1873 . . .	2688	1	6			
5% Zinsen pro 1873	134	12	—	2822	13	6
Per Extra-Reservefonds-Conto:						
Bestand am 1. Januar 1873 . . .	2688	1	6			
5% Zinsen pro 1873	134	12	—	2822	13	6
Per Conto zur Verwendung im Interesse der Arbeiter:						
Bestand am 1. Januar 1873 . . .	2688	1	6			
5% Zinsen pro 1873	134	12	—	2822	13	6
Per Gewinn- und Verlust-Conto:						
Uebertrag vom Jahre 1872 . . .	320	17	7			
Reingewinn pro 1873	43185	2	8	43505	20	3
Sa. Rt.				645168	19	1

Debet. **Gewinn- und Verlust-Conto.** **Credit.**

An Handlungsunkosten-Conto:						
Gehälter an Vorstand und Beamte, Reisespesen, Assecuranzgebühren, Steuern, Portis etc. . . .				20537	8	11
An Zinsen- und Agio-Conto:						
Hypotheken- und Banquierszinsen etc.				9693	14	6
An Amortisations-Conto:						
2% Abschreibung auf Grundstück- und Gebäude-Conto	4208	22	11			
10% „ „ Maschinen-, Utens.- u. Werkzgs.-Conto	7563	8	6			
20% „ „ Geschirr-Conto .	449	—	—			
25% „ „ Modell- u. Zeichnungs-Conto . .	4832	7	6	17053	8	11
An 5% Abschreibung auf Debitoren .				9427	—	—
An Abschreibung auf Materialien-Bestände				6000	—	—
An Bilanz-Conto:						
Uebertrag aus dem Jahre 1872 . .	320	17	7			
Reingewinn pro 1873	43185	2	8	43505	20	3
Derselbe vertheilt sich:						
5% zum Reservefonds von 43185. 2. 8.	2159	7	6			
10% zum Extra-Reservefonds do.	4318	15	—			
5% Tantième a. d. Aufs. Rath do.	2159	7	6			
5% „ a. d. Vorst. u Beamte do.	2159	7	6			
5% zur Verw. im Int. d. Arbeiter do.	2159	7	6			
7½% Divid. auf 400,000 Rt. Act. p. 1873	30000	—	—			
Uebertrag auf 1874	550	5	3			
	43505	20	3			
Sa. Rt.				106216	22	7

Per Fabrikations-Conto:						
Gewinn pro 1873				105896	5	—
Uebertrag vom Jahre 1872 . . .				320	17	7
Sa. Rt.				106216	22	7

Zeitz, den 31. December 1873.

Der Aufsichtsrath:
B. Friedheim, Vorsitzender.

Die Direction:
H. Schaede.

Die für das Geschäftsjahr 1873 mit **7½ Thlr. pro Actie** festgesetzte Dividende kann gegen Einlieferung des Dividendenscheines No. **2 vom 1. Juli cr.** an

bei dem Bankhause J. F. A. Zürn in Berlin, Behrenstr. 24,
„ „ „ Reinhold Steckner in Halle a. d. Saale und
im Comptoir der Gesellschaft in Zeitz

erhoben werden.

Zeitz, den 15. Mai 1874.

Zeitzer Eisengiesserei und Maschinenbau-Actien-Gesellschaft.

Der Aufsichtsrath:
B. Friedheim, Vorsitzender.

Die Direction:
H. Schaede.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818740519-10/fragment/page=0014

Zu der am **Mittwoch den 20. und Donnerstag den 21. Mai** stattfindenden

Subscription

auf

Thlr. 5,000,000. 4½ procentige (Central-)Pfandbriefe

vom Jahre 1874 **erste Serie**, rückzahlbar mit einem Capitalszuschlag von 10% = 110% des Nominal-Betrages, emittirt von der

Preussischen Central-Bodencredit-Actien-Gesellschaft

nehmen Zeichnungen zum Course **von 98½ Procent speesenfrei** entgegen.

Halle a/S. **Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.,**

Brüderstrasse 17.

Für Gehörkranke und die dynamische Kurmethode gegen Nervenleiden — Lähmungen rc. **bin ich täglich von 11 bis 12 Uhr zu sprechen.**

Dr. Tieftrunk.

Ein Kreiskassen-Expedient, der in diesem Fach ziemlich bewandert, schon 3 Jahre gearbeitet und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht eine gleiche Stelle. Offerten unter Chiffre H. 5472 b. nimmt die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** entgegen.

Für eine **Eisen-, Stahl-** und **Kurzwaarenhandlung** engros u. detail wird unter günstigen Bedingungen ein **Lehrling** mit den **nöthigen Schulkenntnissen sofort** oder **später gesucht.** Selbstgeschriebene Offerten unter H. 5474 b. in der **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** niederzulegen.

Ein verheiratheter mit guten Zeugnissen versehener Gärtner sucht gleich oder 1. Juli Stellung, auch würde er Bote, Portier oder sonst ähnliche Stellung mit besorgen. Näheres zu erfahren bei Herrn

Photograph **Weber,**
Barfüßerstraße 16.

Zum 1. Juli c. wird eine Wirthschafterin gesucht, die in der feinen Küche erfahren und mit Kindern umzugehen versteht, auch im Nähen und Plätten bewandert ist. Näheres zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

Haus-Verkauf.

Dienstag, als den 26. Mai d. J., Nachmittag 2 Uhr, soll das früher **Kahl**'sche **Grundstück** zu **Petersdorf** bei Landsberg, bestehend a. schönem **Wohnhaus, Ställen, Scheune,** 5/4 **Mg. Feld** u. **Garten,** zu jedem Geschäft passend, öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen im **Gasthaus** des Herrn **Pille** zu Wöls verkauft werden, auch können Kauflustige schon vorher mit Unterzeichnetem in Unterhandlung treten.

Carl Saller
in Landsberg.

---

1 Kutscher u. 1 Mädchen, welches die ff. Küche unentgeltlich erlernen will, sucht Fr. **Fleckinger,** kl. Schlamm 3.

Wir suchen für unser Comtoir einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen.

C. Graeb & Söhne.

Für ein Cigarren- und Tabackgeschäft wird ein solider, gut empfohlener Reisender, welcher die Provinz Sachsen, Thüringen und die Anhalt. Herzogthümer schon mit Erfolg bereist hat, bei gutem Salair und entsprechenden Reisespesen zum baldigen Antritt zu engagiren gesucht. Bewerbungen, denen Abschrift der Zeugnisse beizufügen ist, werden die Herren Haasenstein & Vogler in Halle a/S. unter H. 5468 b. entgegennehmen und weiter befördern.

Backhaus-Verkauf.

Ein in der schönsten Lage der Stadt Naumburg gelegenes Backhaus, in welcher derzeit die Bäckerei mit gutem Erfolg betrieben wird, soll wegen vorgerücktem Alter des Besitzers unter annehmbaren Bedingungen verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt die Buchhandlung von **Albin Schirmer** in Naumburg a/S., Jacobsstraße 311.

Ein großer Posten unkündbarer Bankgelder

ist zur **ersten Stelle,** jedoch nur auf Objecte in **großen Städten** und in Posten von nicht **unter 10 Mille** auszuleihen. Zinshäuser werden bis zu zwei Drittel, industrielle Gebäude bis zur Hälfte des Werthes beliehen.

Dem entsprechende Gesuche befördert unter Chiffre **H. 3569.** die **Annoncen-Expedition** v. **Rud. Mosse** in **Leipzig.**

Inserate in sämmtl. existirende Zeitungen werden zu **Originalpreisen** prompt besorgt. Bei grösseren Aufträgen Rabatt. Annoncenbureau von Eugen Fort in Leipzig.

Geschäfts-Anzeige.

Dem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich hierorts **Geiststraße Nr. 50** eine **Eisfabrik u. Mineralwasser-Anstalt** errichtet und mit heutigem Tage eröffnet habe. Um geneigtes Wohlwollen bittend, werde ich stets bemüht sein, dasselbe durch die reellste Handlungweise zu verdienen.

W. Werner.

Halle a/S., d. 18. Mai 1874.

Schmiedeeiserne Gitter,

als **Front-, Balkon-, First-** und **Grabgitter, Balustraden, Treppengeländer, Schiebe-** und **Gitter-Thorwege, Hausthüren** und durchbrochene **Hausthür-Füllungen** in reicher und einfacher Verzierung, sowie **schmiedeeis. Treib-** und **Gewächshäuser** jeder Größe mit und auch ohne Heizungsanlage, eiserne **Gartenhäuser, Pavillon, Lauben, Tische** und **Stühle etc.** werden nach selbstentworfenen oder gegebenen Zeichnungen in sauberer und geschmackvoller Arbeit ausgeführt und zu soliden Preisen berechnet von

Gebrüder Röder,
Fabrik schmiedeeiserner Ornamente
in Sudenburg - Magdeburg.

Gusseiserne Muffen u. Flanschen-Röhren

aller Dimensionen, für **Gas, Dampf** u. **Wasser, Zufluss** u. **Abfluss,** nebst **allen Abzweigungen,** hält stets vorräthig die **Röhrenfabrik** von (H. 12311.)

Albert Hahn, Berlin, O.,
Schillingsstrasse 12/14.

Agenten-Gesuch.

Für die Regierungs-Bezirke **Merseburg** und **Erfurt** werden von einer der ältesten Feuer-Versicherungs-Gesellschaften thätige Agenten gegen sehr hohe Provisioe gesucht. Offerten sub H. 5476 b. sind an die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** abzugeben.

Ein junger Kaufmann, der seine Lehrzeit beendet, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse unter bescheidenen Ansprüchen Engagement in einem Manufacturgeschäft. Gefl. Offerten bitte man unter Chiffre **E. T. Nr. 3** in der **Post-Expedition** zu **Alsleben** niederzulegen.

Southdown-Lämmer,

drei Monat alt, stehen etwa 150 Stück zum Verkauf bei

Pfaff in Kaltenmark.

Alter Wernigeröder Weizenbranntwein,

sowie wirklich alten

Nordhäuser Korn

empfiehlt

à Ltrflasche	10 Sgr.	excl.	
„ Weinflasche	7½	„	„
„ ½ „	4	„	„

Otto Ströhmer.

Ein junger Mann aus dem Reg.-Bez. Merseburg, welcher schon mehrere Jahre conditionirte und welchem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zum 1. oder 5. Juni Stellung als Verwalter auf einem Gute in der Nähe von Halle. Nähere Auskunft erheilt die **Schneider**'sche Buchhandlung in Mühlberg a/E.

Einen tüchtigen **Barbiergehülfen** sucht **E. Hennicke,** Rathhausgasse Nr. 19.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818740519-10/fragment/page=0015

XXII. großes Vocal- u. Orgelconcert im Dome zu Merseburg.

Dienstag den 26. Mai 1874 (3. Pfingsttag)
unter Mitwirkung des Leipziger Chorvereins (Dirigent Herr **Moritz Vogel**), der Königl. Sächs. Hof-Sängerin Frau **Krebs-Michalesi** aus Dresden, der Concertsängerinnen Frl. **Friedländer, Baldamus** und **Mathews**, der Herren Violinvirtuos **Raab**, Organist **Papier**, Professor **Winterberger** aus Leipzig und des blinden Orgelvirtuosen **Karl Grothe** aus Querfurt.

Theil I.

1) Präludium für Orgel von Seb. Bach. — Herr **Papier.**
2) Vater Unser, Alt-Solo von Karl Krebs. — Frau **Krebs-Michalesi.**
3) Adagio für Violine und Orgel von Beethoven. — Herr **Raab.**
4) Maria's Wanderschaft, Mezzosopran-Solo von Winterberger. — Frl. **Mathews.**
5) Kirchenarie gesungen von Frl. **Friedländer.**
6) Jauchzet dem Herrn, Terzett v. Engel. — Frl. **Baldamus, Mathews** und Frau **Krebs-Michalesi.**

Theil II.

7) Orgelfantasie über den Choral: Lobe den Herrn. — Herr **Winterberger.**
8) Missa für gemischten Chor und Soli, — **Leipziger Chorverein.** mit Begleitung der Orgel v. K. Krebs, Königl. Sächs. Hof-Kapellmeister. — Hr. **Papier.**
9) Concertvariationen für die Orgel von Thiele. — Herr **Grothe.**

Anfang des Concerts Nachmittags 5 Uhr, Ende gegen 7 Uhr.
Einlaßkarten von 4 Uhr ab.

Concertprogramme, die zugleich als Einlaßkarten dienen, sind zu haben bei den Herren **Rabe, Stollberg** u. **Wiese.** Sperrsitz im hohen Chor à 12½ Sgr., **neben** dem kleinen Altar à 10 Sgr., **vor** dem kleinen Altar à 7½ Sgr. Nichtnummerirte Plätze in der Kirche à 5 Sgr.

D. H. Engel, Königl. Musikdirektor.

Strohhüte,

garnirt u. ungarnirt,
empfiehlt in sehr reicher Auswahl
Robert Cohn,
Halle a/S.,
gr. Steinstr. 73.

Meine so beliebt gewordenen
Weissen Ingber-Crême
in Originalflaschen à 10 Sgr. incl. halte zum bevorstehenden Feste als **Tisch- u. Reise-Liqueur** bestens empfohlen.
Otto Ströhmer.

Auf **Blaudruck** drei- und vierfarbig geübte exacte
Perrotinendrucker
selbstständig und durchaus tüchtig, finden dauernde, lohnende Beschäftigung bei
Ferd. Möhlau & Söhne
Düsseldorf.

Ein Preschwagen u. ein Handrollwagen sind zu verkaufen Landwehrstr. 18.

Eine hochtragende Kuh verkauft Steuden im Gute Nr. 100.

---

2 fette Ochsen verkauft Domaine Granau bei Halle.

Eine neumilchende Kuh mit Kalb verkauft Weßmar Nr. 7.

Ein schlachtbarer Bulle steht zu verkaufen in Holleben Nr. 28.

Eine Kuh mit dem Kalbe verkauft Räthern Nr. 7 bei Trotha.

Ein starkes Arbeitspferd ist zu verkaufen in Trotha Nr. 26.

Ehrenerklärung.

Die gegen **Minna Boehme** von hier ausgesprochene Beleidigung resp. Verläumdung bereue ich, fühle mich sogar verpflichtet, selbige für sehr ehrenhaft zu erklären.
Bennstädt, am 14. Mai 74.
Amalie Franke.

Kaufmännischer Verein.

Unsere diesjährigen **Sommer-Concerte** werden **jeden Donnerstag**

in Müller's Bellevue

(bei ungünstiger Witterung im Saale)
vom ganzen Trompeterchor des 12. Husaren-Regts. unter persönlicher Leitung des Stabstrompeter **Schütz** gegeben und
Donnerstag den 28. Mai Abends 8 Uhr
beginnen.

Mitglieder und Freunde des Vereins laden wir zu recht reger Betheiligung freundlichst ein mit dem Bemerken, daß Abonnementskarten bei Hrn. **Aug. Apelt,** sowie den übrigen Vorstandsmitgliedern zu erhalten sind.

Halle a/S., den 15. Mai 1874.
Directorium des Kaufmännischen Vereins.

Champagner
von F. Beaujet in Epernay,

prämiirt
im Jahre 1872 mit der goldenen Preis-Medaille der letzten Lyoner Ausstellung.

Ay mousseux .	à 2 Frcs. 50 ctm.	Carte blanche .	à 3 Frcs. 75 ctm.
Bouzy mousseux	à 3 „ — „	Carte d'Or . .	à 4 „ 50 „

Preise ab **Epernay** im Keller, doch erhöhen sich dieselben für ½ Flaschen um 50 ctm. Aufträge erbittet unter Zusicherung reellster Bedienung
Franz Brexendorff in Potsdam,
General-Agent für Deutschland.

Stroh-Hüte

für **Damen, Herren** und **Kinder,**
garnirt und ungarnirt,
Herren-Hüte
in **Filz**, **Seide** (Cylinder), **Taffet** rc., **Palm, Panama** und **Florentiner.** Größte Auswahl, billigste Preise, empfiehlt
W. Pospichal,
Hutfabrik, gr. Ulrichsstraße Nr. 52.

Ein neues, höchst interessantes Buch
von **Ludwig Storch.**

Im Verlage von **Gustav Schultz** (Firma: **Mosel & Schultz**) in Erfurt erschien:
Ludwig Storch, Balladen- und Romanzenschatz, eleg. geb. mit Goldschnitt 1 Rthl. 15 Sgr.
Das Buch enthält einen wahren Schatz von Gedichten. Es wird für einen Jeden höchst willkommen sein, da seit längerer Zeit Nichts von L. Storch erschienen ist.
Bei Nachnahme des Betrages sende **franco.**
Urtheile, wie die **Gartenlaube, Romanzeitung, Sonntagsblatt** u. a. m. darüber, lassen keinen Zweifel, daß das Buch zu empfehlen ist.

Ein starkes Pferd zum Schlachten verk. Steuden im Gute Nr. 9.

Magdeburger Straße Nr. 25 sind **Bruteier von Prinz-Albert-Hühnern** abzulassen.

Ich bin auf einige Wochen verreist. **Prof. Schwartze.**

1874.

Nähmaschinen-Fabrik
vorm Frister & Rossmann
Actien-Gesellschaft
Maschinen-Verkäufe April:

Vom 1. Januar bis 31. März	3860 Stück.
Im April	1627 „
Total-Verkauf	5487 Stück.

Der Vorstand:
R. Frister. Rossmann.
Vertretung u. Lager in Halle a/S. bei
Jul. Herm. Schmidt
(Carl Nockler).
Schmeerstrasse 29.

Zum bevorstehenden **Pfingstfeste:** fließend fetten **Rhein-** u. **Weserlachs,** silbergrauen **russ. Caviar** in 4 verschiedenen Sorten, **Riesenneunaugen, Bratheringe, Sardinen** in Oel u. **Mixed Pickles, Anchovis, mar.** u. **geräuch. Aal, gekochtes Rauchfleisch, Rindszunge, Schinken, Rinder-** und **Kalbsbraten,** vollsaftigen **Schweizerkäse** für Wirthe à ℔ 7½ Sgr., **Neufchateller-, Rochefort-, Holländ. Rahm-, Chester-, Edamer, Limburger Sahnenkäse,** frische **Fische, Silberlachs, Zander, Schollen, Schellfisch, Rehwild,** junge **Bratgänse, Blumenkohl, Spargel, Gurken** empfiehlt **C. Müller.**

In einem adeligen Hause Thüringens wird für einen Knaben, der auf das **Gymnasium** vorbereitet wird, für die Zeit vom Mai bis (incl.) October als Genosse ein **wohlgezogener, geistig befähigter** Knabe im Alter von 11 bis 12 Jahren gesucht. Eltern, denen für ihr Kind ein kostenfreies Unterkommen und **gründlicher** Unterricht auf die angegebene Zeit willkommen sein würde, werden gebeten, ihre Adresse A. B. C. Nr. 100. bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen, worauf weitere Mittheilung erfolgen wird.

Sonnabend d. 23. Mai Nachmittag 3 Uhr sollen im Gasthofe zu Schwittersdorf 5 St. überzählige starke Arbeitspferde mit Kummetgeschirr meistbietend gegen Baar verkauft werden.
Die Zuckerfabrik.

Absender der Anzeige „Verspätet" aus Schrenz, wird um seinen Namen gebeten. H. 5473 b.
Haasenstein & Vogler.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Nachmittag 5½ Uhr wurde uns ein munteres Mädchen geboren.
Halle a/S., den 16. Mai 1874.
Alw. Taatz und Frau.

Todes-Anzeige.

Gestern früh 10½ Uhr entschlief nach 8tägigen schweren Leiden meine liebe Frau, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Schwiegertochter
Marie Gansé
geborene **Frönicke,**
was wir Freunden und Verwandten um stilles Beileid bittend hierdurch ergebenst anzeigen.
Halle u. Trotha,
d. 18. Mai 1874.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Dritte Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678187405 19-10/fragment/page=0016

Dritte Beilage zu № 114 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Dienstag den 19. Mai 1874.

Telegraphische Depeschen.

Paris, d. 17. Mai. Wie man der „Agence Havas" versichert, wird Goulard das neue Kabinet aus Mitgliedern des rechten und linken Centrums der Nationalversammlung bilden. — Das „Journal de Paris" schreibt: Die äußerste Rechte hätte es vorhersehen müssen, daß nach dem Sturze des Herzogs von Broglie das neue Ministerium sich mehr zur Linken neigen werde und fügt hinzu, das rechte Centrum werde das neue Kabinet unterstützen, wenn es die Ordnung vertheidige und dahin wirke, daß die Regierungsgewalt des Marschall-Präsidenten von allen Parteien respektirt werde.

Paris, d. 17. Mai, Abends. Die letzten Nachrichten aus Versailles erwähnen gerüchtweise, daß das neue Kabinet wie folgt zusammengesetzt sein werde: Goulard Inneres, Chaudordy auswärtige Angelegenheiten, Magne Finanzen, Matthiéu Bodet öffentliche Arbeiten, Desseilligny Handel, Desjardins öffentlicher Unterricht, General Berthauld Krieg. — Goulard soll sich für die Votirung der konstitutionellen Gesetze und für die Organisation des Septennats energisch ausgesprochen haben.

Konstantinopel, d. 17. Mai. Der frühere Botschafter am Wiener Hofe, Aarify Bey, ist an Stelle des seines Postens enthobenen Raschid Pascha zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten ernannt worden.

Vermischtes.

— Wie man der „A. A. Z." aus Petersburg vom 9. d. M. schreibt, bildet in Petersburg eine Personalangelegenheit seit Anfang vergangener Woche den Gegenstand des allgemeinen Stadtgespräches. Es handelt sich um einen jungen Mann aus den höchsten Kreisen, der wegen eines Verbrechens gegen das Eigenthum hinter Schloß und Riegel sitzt. Die Unmöglichkeit, den unerhörten Aufwand, den ihm die Befriedigung der Wünsche seiner Geliebten, einer jungen Französin, verursachte, aus eigenen Mittel zu bestreiten, verleitete ihn, sich an dem reichen Schatze der Diamamanten seiner Mutter zu vergreifen, die den Verlust erst entdeckte, als sie vor einigen Wochen ins Ausland reisen wollte. Ohne Ahnung, daß sie ihren eigenen Sohn denuncire, setzte sich die hohe Dame sofort mit der Polizei in Verbindung, deren Chef nach einigen Tagen den Verbleib der Diamanten sowohl als auch den, der dieselben entwendet, feststellen konnte. Zugleich machte dieser dem Kaiser von dem Vorfall Anzeige, welcher verlangte, daß man ihm die Untersuchungsacten, wenn spruchreif, vorlege. Der hoffnungsvolle Jüngling hat schon einmal die allgemeine Aufmerksamkeit erregt, als er vor dem Feldzuge nach Khiwa im „tartarischen Traktyr" mit einem Mitgliede der englischen Botschaft in Streit gerieth und dabei arge Prügel bekam. Gortschakow und der englische Botschafter mußten die Sache beilegen. Der Aufschub der wissenschaftlichen Expedition nach Khiwa hängt mit der jetzigen Angelegenheit zusammen. Den Schlüssel zu dieser geheimnißvollen Angelegenheit liefert wohl folgendes Telegramm aus London vom 12. d.: Die „Pall Mall Gazette" schreibt, laut heute eingetroffener Nachricht aus Petersburg sei der Großfürst Nicolaus, Neffe des Kaisers und ältester Sohn des Großfürsten Constantin, des Oberbefehls über die beabsichtigte Oruserexpedition enthoben worden und habe Arrest in seinem Hause erhalten, wo die Polizei Nachsuchungen unter seinen Papieren veranstalte. Auch von anderer Seite wird diese Nachricht bestätigt.

— In Düsseldorf wurden kürzlich sechs Personen, die wegen Theilnahme an den großartigen Eisenbahndiebstählen verhaftet worden waren, photographirt. Die Herren zeigten wenig Vergnügen an dieser Verewigung ihrer Gesichter.

— Der Respect, welchen sich unsere Ulanen bei den Franzosen verschafft haben, spiegelt sich in folgendem Wortspiel, welches der Pariser „Figaro" verbricht: „Welche einsichtsvollen und die Zukunft voraussahnenden Leute sind doch diese Deutschen! Schon bei Beginn unseres Jahrhunderts hieß ihr Nationaldichter: Uhland!"

— Reuters Actiengesellschaft hat ihr telegraphisches Etablissement an Havas u. Comp. verkauft, so daß die französische Compagnie demnächst die moderne Geschichtsschreibung in dem größeren Theil von Europa besorgen wird. Baron Reuter zieht sich von dem Geschäft zurück, um seine ganze Thätigkeit der Ausbeutung seiner persischen Concession zu widmen, auf deren Durchführung er bereits ein bedeutendes Capital (es heißt 130,000 Pf. St.) aus eigenen Mitteln verwandt hat.

— Ein elektrisches Licht von neuer Erfindung kam im Thurme des St. Ignatius-Collegiums zu St. Francisco zur Anwendung. Der Herstellungs-Apparat kostet 5000 Doll. Er besteht aus einer Menge von Säulen aus gewundenem Kupferdraht, die mit Magneten in Verbindung gesetzt sind, wodurch fortlaufende und Funken von sich gebende elektrische Ströme erzeugt werden. Diese letzteren werden concentrirt und durch starke Kupferdrähte an den Platz im Thurme geleitet, wo das Licht angesteckt werden soll. Es heißt, daß im Brennpunkt eine Flamme entstehe, welche die Leuchtkraft von 400 Gas-Laternen habe.

— Die Idee der Leichenverbrennung gewinnt in Nordamerika immer mehr Boden. Der Leichenverbrennungs-Verein in New-York, der unter seinen zahlreichen Mitgliedern mehrere distinguirte Männer zählt, hat bei der Legislatur dieses Staates Corporationsrechte nachgesucht. Dieser Verein verpflichtet sich, die Leichen aller seiner Mitglieder zu verbrennen, vorausgesetzt, daß die Verwandten der Dahingeschiedenen keinen Einspruch dagegen erheben. Die Kosten der Verbrennung einer Leiche sind auf 5—8 Dollars festgestellt worden. Sobald der Verein Corporationsrechte erlangt hat, beabsichtigt er, ein Stück Land in den Vorstädten von New-York anzukaufen und darauf Gebäude und Oefen zu errichten, um dort „Leichen in geschäftsmäßiger Weise und ohne Aufsehen zu verbrennen." Die Kosten dieser Gebäude sind auf 10,000 Dollars veranschlagt.

— Wie sich die Stadtväter in New-York die Langeweile vertreiben, geht aus nachstehender Mittheilung der „N.-Y. H.-Z." hervor: Im Rathe der Assistent Aldermen wurde am 27. April folgender, von einem Mr. Linden eingebrachter Beschluß verlesen: „In Erwägung, daß die Katzen das Mausen nicht lassen, sich besonders in den Sommernächten einer polizeiwidrigen Herumtreiberei schuldig machen und ästhetische Seelen durch ihre Minnelieder verletzen, es außerdem aber auch nicht mehr als recht und billig ist, daß sie so gut wie Hunde, Pferde und Ziegen ihr Theil zu den Verwaltungskosten der Stadt beitragen, so sei hiermit verordnet, daß ihre Eigenthümer gehalten sind, sie mit einem Maulkorbe zu versehen und für jede Katze eine Jahressteuer von 3 Doll. zu entrichten." Die große Erheiterung verbreitende Resolution wurde wegen der dabei in Betracht kommenden wissenschaftlichen und ästhetischen Fragen an das Comité für Kunst und Wissenschaft verwiesen und dasselbe ermächtigt, von Alderman Morris, dem Urheber der Ziegen- und Hunde-Ordonnanz ein Gutachten einzuholen.

— Aus Amerika wird folgende Mittheilung über ein interessantes physikalisches Experiment, das aber die Spiritisten betrügerisch ausbeuten, gemacht: Die spiritistischen Photographien, die unter den gläubigen Anhängern dieses Schwindels allgemein als Bilder von Geistern aus dem Jenseits gelten, werden auf verschiedene Art erzeugt. Die neueste und wissenschaftliche Methode ist folgende: Auf dem glatten Hintergrundschirm, vor den jene Person gesetzt wird, die sich gemeinschaftlich mit einem Geiste will photographiren lassen, ist schon vorher mit einer Lösung von schwefelsaurem Quinin die Gestalt des gewünschten Geistes aufgemalt worden. Sobald diese Malerei auf dem Schirme trocken ist, ist sie dem Auge auch unsichtbar, aber sie sendet Lichtstrahlen aus, welche die Kraft haben, auf die empfindliche photographische Platte einzuwirken, und so entsteht auf dem Negativ neben dem Bilde der Person vor dem Schirme auch das Bild des Geistes auf dem Schirme.

— [Verdächtige Wörtchen.] Im „Deutschen Sprachwart" lesen wir: „Bekanntlich" ist ein Wörtchen, das harmlos klingt, hat es aber hinter den Ohren. „Bekanntlich" sagt gern Jemand, wenn er etwas vorträgt, das voraussichtlich keinem der Zuhörer bekannt ist und das er selbst eben erst gelernt oder sich ausgedacht hat. Sagt Einer z. B.: „Bekanntlich liegt 30 Meilen oberhalb der Mündung des Yantsekiang die kleine Festung Bumborium", so stellt er sich durch dies „Bekanntlich" nicht nur selbst in ein sehr vortheilhaftes Licht, sondern er schmeichelt auch gar sehr allen Zuhörern, bei denen er so außerordentliche Kenntnisse voraussetzt. „Gewiß" ist ein Wörtchen, das gewisse Leute, wenn sie noch im Ungewissen sind, dennoch gern als Antwort auf dringende Fragen gebrauchen, z. B.: „Sage mir, habe ich so nicht ganz recht gehandelt, wie ich gehandelt habe?" — „Gewiß!" — „Du bist also fest entschlossen, dich an dem Unternehmen zu betheiligen?" — „Gewiß!" — Kann ich darauf rechnen, daß du mir zu Jacobi die 100 Thaler zurückzahlst?" — „Gewiß!" — Wer viel mit „Gewiß" um sich wirft, auf den kann man sich selten verlassen. — „Eigentlich" ist ein Wörtchen, auf das man in den meisten Fällen auch nicht einen Pfennig geben darf. „Eigentlich habe ich schon gefrühstückt", bedeutet so viel als: „Gieb her, was du hast, mir ist, als ob ich drei Tage lang nichts gegessen!" — „Eigentlich muß ich nach Hause", sagt ein Schoppenstecher, indem er nach der Uhr sieht, bestellt einen neuen beim Kellner und bleibt bis zum Morgen sitzen. — Wer „eigentlich" mit dieser und jener Vorlage der Regierung nicht einverstanden ist, auf dessen Stimme kann der Minister in jedem Falle am sichersten zählen. Ja, ja . . . wozu haben wir Worte, wenn nicht dazu, um unsere Gedanken dahinter zu verbergen?

Vereins- und Versammlungswesen.

— Der Verein Berliner Buchdrucker (Nichtverbandsmitglieder) stellte in seiner, den 13. ds. im „Kurfürsten-Restaurant" (Poststraße 5) stattgehabten, sehr zahlreichen Versammlung definitiv seine Statuten fest. Laut derselben bezweckt der Verein: eine Annäherung zwischen Prinzipalen und Gehülfen zur Hebung des Buchdruckergewerbes im Allgemeinen, insbesondere aber zur Abwehr der Ausschreitungen des Verbandes und zur Erleichterung resp. Ermöglichung der Erwerbsthätigkeit der Nichtsverbandmitglieder. Ferner beabsichtigt der Verein eine Kranken-, Reise-, Unterstützungs- und Darlehnskasse zu gründen und zahlt verarmten Mitgliedern Unterstützungen bis zu 25 Thlr., welche nicht zurückgefordert werden. An die Kranken- 2c. Unterstützungskasse zahlt jedes Mitglied 5 Sgr. Einschreibegebühren und $2\frac{1}{2}$ Sgr. wöchentlichen Beitrag. An die Darlehnskasse zahlt jeder Prinzipal einen einmaligen Beitrag von 2 Thlr. und für jeden bei ihm beschäftigten Gehülfen wöchentlich 1 Sgr. Gehilfen haben, trotz gleichmäßiger Anrechte, zu letzterer Kasse nichts zu zahlen. Der Verein zählt bereits mehr als hundert Mitglieder.

— Vom 19. bis 21. d. M. wird in Leipzig der erste allgemeine deutsche Gastwirthstag abgehalten werden. Auf der Tagesordnung stehen zehn Gegenstände, von denen wir hier folgenden Antrag erwähnen wollen: „Der deutsche Gastwirthstag wolle einen Antrag beim Reichstage einbringen dahin gehend, daß das Bier im Deutschen Reiche als Nahrungsmittel (gleich wie im Königreich Baiern), und nicht als Luxusartikel behandelt werde, damit die Controle über die Brauereien von Staats wegen geübt werde."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818740519-10/fragment/page=0017

Dampfkessel-Revisions-Verein für Halle und Umgegend.

In der am 15. c. stattgehabten Sitzung des Vorstandes des Dampfkessel Revisions-Vereins für Halle und Umgegend wurde mitgetheilt, daß dem Verein auch von der Großherzoglich Weimarschen Regierung die Befreiung von der amtlichen Revision der dem Verein angehörigen Kessel im Großherzogthum Weimar ertheilt worden ist.

Dem Verein sind neuerdings beigetreten:
H. Rauchfuß, Brauerei in Halle, mit **1** Kessel,
O. Schmidt, Feilenfabrik daselbst, mit **1** Kessel,
Fr. Zimmermann & Co., landw. Maschinenfabrik, mit 4 Kesseln,
J. Lüttich & Sohn, Zuckerfabrik Wendelsheim, mit **5** Kesseln,
Zuckerfabrik Helmsorf in Helmsdorf mit **6** Kesseln,
Laue & Co., chemische Fabrik in Morl, mit **3** Kesseln,
Zuckerfabrik Mühlberg in Mühlberg mit **5** Kesseln,
von Mitgliedern des Vereins sind noch angemeldet **4** Kessel,
und besteht der Verein nunmehr aus **60** Mitgliedern mit **263** Kesseln.
Bei dieser weiteren Ausdehnung der Geschäfte des Vereins ist das Engagement eines Assistenten für die Büreauarbeiten nöthig geworden und als solcher Herr Lindner aus Dresden engagirt.

Anwesend in der Vorstands-Sitzung waren: O. Schulz, Vorsitzender; V. Lwowski, F. Bolte, H. Kuntze und die Ingenieure Münter und Lindner.

Das Geschäfts-Zimmer des Vereins befindet sich Magdeburger Straße Nr. **4**.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 16. bis 18. Mai.

Kronprinz. Hr. Justizrath Rothelsen a. Darmstadt. Hr. k. russ. Staatsrath v. Stein m. Gem. a. Woronege. Hr. Rittergutsbes. Staunau a. Strönckendorf. Hr. Gutsbes. Nölting a. Mecklenburg. Hr. Königl. Domainenpächter Lucke a. Friedeburg. Hr. Baumeister Schneider a. Berlin. Die Herrn. Gen.-Agenten Löbe a. Cottbus, Nathusius a. Stettin, Becker a. Frankfurt a/M., Schröder a. Berlin, Bürgel a. Danzig, Marwede u. Rahl a. Hamburg. Die Herrn. Sub. Directoren Ohm u. Thiele a. Frankfurt a M. Hr. Dr. Albrecht a. Halle. Die Herrn. Baumeister Läntsch u. Bauunternehmer Steinmetz a. Weida. Die Herrn. Maurermstr. Porandt u. Dittmer a. Magdeburg, Donath a. Wittenberg. Die Herrn. Zimmermstr. Oelze, Engelhardt u. Niemann a. Magdeburg. Die Herrn. Kaufl. Hoffmann a. Paris, Penther a. Magdeburg, Wagner a. Schweinfurt, Beyer a. Chemnitz, Oppermann a. M.-Gladbach, Bachfeld a. Stralsund, Morgenroth a. Leipzig, Gröber a. Nordhausen.

Stadt Zürich. Die Hrrn. Rittergutsbes. Frhr. v. Waltow u. Musikmeister Sachse a. Dresden. Hr. Landwehr-Lieut. Pischofsky a. Werftz. Die Hrrn. Maurermstr. Wessemann u. Zimmermstr. Honigmann a. Querfurt. Hr. Director Gerstencorn u. Bremen. Hr. Gutsbes. Fr. Bieler a. Braunschweig. Hr. Fabrik. Fr. Bieler a. Petzendorf. Hr. Lehrer Fihle a. Werlitz. Hr. Pferdehändler Osterberg a. Hannover. Die Hrrn. Kaufl. Kalberlah, Wernicke u. Knebel a. Magdeburg, Joachimsthal a. Berlin, Stockhof a. Mecklenburg, Schmidt a. Bernburg, König a. Cöthen, Lindenthal a. Roßlau, Hegemann a. Osterburg, Sperling a. Frankfurt, Schulze u. Kern a. München, Katzenstein a. Quedlinburg, Zeorner a. Ober-Röblingen, Brandt a. Danzig, Westpfahl a. Königsberg, Naumann a. Dessau.

Stadt Hamburg. Hr. Rent. Foßbude m. Frau a. Leipzig. Hr. Prem.-Lieut. Baron v. Vater a. Trier. Hr. Bank-Director Görgel a. Berlin. Hr. Offizier Baron v. Reibnitz m. Gem. a. Merseburg. Hr. Ingenieur Lahousse a. Mailand. Die Hrrn. Landw. Reickenheim u. Blankenhagen a. Salzmünde. Frau Dr. Schlarck a. Berlin. Die Hrrn. Kaufl. Hade a. Lübeck, Rosenthal a. Landshut, Sandheimer a. Frankfurt, Rasch u. Lehmann a. Berlin, Daniel a. Hamburg, Schuster a. Magdeburg, Korte u. Haase a. Leipzig.

Goldner Ring. Frau v. Veltheim m. Fam. a. Ostrau. Hr. Rittergutsbes. v. Kersten a. Roßdorf. Die Hrrn. Fabrik. Demelius a. Dresden, Lüdecke a. Polleben, Nathan a. Berlin, Sander a. Leipzig. Die Hrrn. Maurermeister Ritter u. Wehser a. Zerbst, Jänicke u. Baltz a. Berlin, Deutschbein a. Raguhn, Stephan a. Jeßnitz. Hr. Stud. v. Zieschwitz a. Berlin. Die Hrrn. Kaufl. Themel u. Zimmermann a. Berlin, Lieber a. Chemnitz, Rosenberg u. Markgraff a. Magdeburg, Meyer a. Braunschweig, Claußner a. Hof, Alten a. Landau, Mochelau a. Crimmitzschau, Barthel a. Altenburg, Ehrenberg a. Hamburg, Ebmeyer a. Bielefeld, Brabant u. Krümmling a. Dresden, Pasch a. a. Little-Rock.

Goldner Löwe. Hr. Rent. Pfeiffer a. Berlin. Hr. Bürgermeister a. D. Weidenbaum a. Grimma. Hr. Architect Kaiser a. Leipzig. Hr. Oberlehrer Dr. Simeon a. Breslau. Hr. Postsecretair Reinfeld m. Fam. a. Posen. Hr. Pfarrer Lützow a. Schwerin i/Mecklenburg. Die Hrrn. Kaufl. Mühlheim a. Berlin, Frenzel a. Werdau, Grimm a. Nordhausen, Benndorf a. Augsburg, Lobe a. Magdeburg, Hirschberger a. Frankfurt a/M., Bürger a. Dresden.

Goldene Kugel. Hr. Regierungsrath v. Abeding a. Mitau. Hr. Justizrath Götz a. Naumburg. Hr. Rent. Stein m. Gem. a. Rußland. Hr. Ingenieur Quadt a. Harburg. Die Hrrn. Maurermstr. Schuring a. Halberstadt, Schmidt a. Oschersleben, Sieburg u. Rohse a. Harzburg, Herrmann a. Quedlinburg, Arme jun. a. Blankenburg, Lucke a. Dardesheim, Kliebe a. Schlanstedt, Wagenbrett a. Altenburg. Hr. Architect Reiß a. Harzburg. Die Hrrn. Zimmermeister Eschenhagen a. Eisleben, Krimnitz a. Halberstadt, Krause u. Wenk a. Lorgau. Hr. pract. Arzt Meyer a. Leipzig. Die Hrrn. Kaufl. Weise a. Leipzig, Lindner u. Werner m. Gem. a. Berlin, Rasemer u. Rohrschneider a. Magdeburg, Rutgers a. Rheinpreußen, Lanzolütke a. Meißen.

Goldene Rose. Hr. Dr. phil. A. Hochdheim a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. W. Richter m. Tochter a. Wartenburg b/Wittenberg. Hr. Altsitzer Andreas Brandt a. Eimersleben b/Stendal. Hr. Gutsbes. W. Brandt m. Frau a. Eimersleben b/Stendal. Hr. Zimmer- u. Maurermeister Carl Hermann a. Ortrand. Frl. Richardson a. Liverpool. Die Hrrn. Zimmermeister C. Schirrmeister a. Dommitzsch, L. Hoffmann a. Schwittersdorf. Die Hrrn. Maurermstr. Fr. Köchermann a. Dommitzsch, R. Eulenburg a. Zabensstedt, F. Fuchs a. Naundorf, C. Franke a. Beesenstedt. Hr. Pastor Senftleber a. Crevese. Hr. Schlossermeister R. Wohlfarth a. Pößneck. Hr. Lieut. v. Schmidt a. Gotha. Hr. Justizbeamter Bergmann a. Wiesbaden. Hr. Rent. Lummer a. Regensburg. Die Hrrn. Kaufl. Fr. Kohl a. Lieskau, Krause a. Mühlhausen, Andersen a. Stuttgart, Langheinrich a. Niemwegk.

Russischer Hof. Hr. Gerichts-Actuar Eisenbach a. Prag. Hr. Gutsbes. Wagner a. Dänemark. Hr. Offizier v. Stein m. Gem. a. Wien. Hr. Inspector Erle a. Schmalkalden. Hr. Geometer Franke a. Berlin. Die Hrrn. Sergeanten Oberhoff u. Wühner a. Mainz. Hr. Fabrik. A. Dehne a. Nordhausen. Die Hrrn. Zimmermstr. W. Seeliger, Beathus, Roßmeijer, Krüger a. Nordhausen. Die Hrrn. Maurermeister Hoffmann, Bertens u. Alwertus a. Nordhausen. Hr. Stud. theol. Breigen a. Hamburg. Hr. Baron v. Pfeul a. Luzern. Hr. James a. London. Hr. Privat-Arzt Cohn m. Frau a. Straßburg. Hr. Pferdehändler Müller a. Leipzig. Die Hrrn. Kaufl. Gebrüder Maiz a. Frankfurt, Weiß a. Mannheim, Breuslau a. Leipzig.

Preußischer Hof. Hr. Dr. Günther a. Warschau. Hr. Pastor Bedau a. Chemnitz. Hr. Inspector Hoffmann a. Eisenach. Hr. Hotelier Koch a. Cöln. Hr. Oekon. Reißland a. Tannheim. Die Hrrn. Kaufl. Müller u. Peters a. Berlin, Ziegler v. Magdeburg.

Hallischer Tages-Kalender.

Dienstag den 19. Mai:

Universitäts-Bibliothek: Vm. 10—1.
Marien-Bibliothek: Nm. 2—3.
Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Vm. 7 bis Nm. 1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—12, Nm. 3—4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 kl. Ulrichsstraße 27.
Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 9—1 u. Nm. 3—4 Brüderstraße 6.
Börsenversammlung: Vm. 8 im neuen Schützenhause (mit Cours-Not.).
Landwirthschaftlicher Bauernverein des Saalkreises: Vm. 10 Versammlung im Stadtschützenhause.
Polytechnischer Verein: Ab. 7—9½ Bibliothek u. Lesezimmer in der „Tulpe".
Handwerker-Bildungsverein: Ab. 8 Barfüßerstr. 5 Singen.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 gr. Krauhausgasse 9 Ballotage.
Aelterer Hallischer Lehrer-Verein: Ab. 8—10 im „Kühlen Brunnen".
Hall. Lehrer-Verein: Ab. 8 im „Markgrafen", Brüderstr.
Naturwissensch. Verein f. Sachsen u. Thüringen: Ab. 8 in „Stadt Hamburg".
Singacademie: Ab. 6 Uebung im Saale der Volksschule.
Hall. Volks-Liedertafel: Ab. 8—10 Uebungsstunde in den „3 Schwänen".
Sang und Klang: Ab. 8—10 Uebungsstunde im „gold. Löwen".
Concerte. Halle'sches Stadt-Orchester: Nm. 3½ in der „Weintraube".
Ausstellungen. G. Uhlig's Kunst- und Musikwerk-Ausstellung (Unter-Leipzigerstr. neben d. „goldn. Löwen") ist täglich von Vm. 8 bis Ab. 7 geöffnet.
Fabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irisch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 4 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.
Beyers Badeanstalt (früher Nacke), Weidenplan Nr. 9. Täglich Sool-, Mineral- und medicinische Bäder.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) **Abgang in der Richtung:**

Nach **Berlin** 4 U. 20 M. Mrg. (C), 9 U. Vm. (P, mit Anschluß von Bitterfeld nach Dessau 10 U. 10 M. Vm.), 1 U. 40 M. Nm. (P), 5 U. 50 M. Nm. (C), 6 U. 10 M. Ab. (P, mit Anschluß von Bitterfeld nach Dessau 7 U. 10 M. Ab.), 8 U. 55 M. Ab. (C).

Ankunft in **Halle:** 4 U. 30 M. Mrg. (P), 9 U. 55 M. Vm. (P), 11 U. 33 M. Vm. (C), 5 U. 7 M. Ab. (P), 10 U. 33 M. Nchts. (C).

Nach **Cassel** (über Nordhausen) 5 U. 40 M. Vm. (P), 8 U. 24 M. Vm. (P), 11 U. 45 M. Vm. (S), 2 U. Nm. (P), 8 U. Ab. (P).

Ankunft in **Halle:** 7 U. 40 M. Vm. (P), 1 U. 14 M. Nm. (P), 4 U. 7 M. Nm. (P), 5 U. 40 M. Nm. (S), 8 U. 45 M. Ab. (P).

Nach **Cönnern** (mit Anschluß nach Aschersleben) 8 U. Vm. (G), 9 U. 20 M. Vm. (S), 1 U. 50 M. Nm. (P), 6 U. 50 M. Ab. (P).

Ankunft in **Halle:** 9 U. 10 M. Vm. (P), 12 U. 56 M. Mitt. (P), 5 U. 17 M. Ab. (P), 8 U. 50 M. Ab. (S).

Nach **Guben** (über Cottbus) 5 U. 3 M. Mrg. (P, mit Anschluß von Cottbus 10 U. 6 M. Vm. nach Sprau), 1 U. 40 M. Nm. (S), 6 U. Nm. (G), welcher 11 U. 18 M. Nchts. in Finsterwalde eintrifft und 3 U. 45 M. Mrg. weiter fährt.

Ankunft in **Halle:** 9 U. Vm. (G), 1 U. 1 M. Nm. (P), 7 U. 44 M. Ab. (S).

Nach **Leipzig** 5 U. 40 M. Mrg. (G), 7 U. 55 M. Vm. (C), 9 U. 40 M. Vm. (P), 1 U. 6 M. Nm. (P), 1 U. 37 M. Nm. (P), 4 U. 17 M. Nm. (P), 5 U. 45 M. Nm. (S), 6 U. 1 M. Nm. (P), 7 U. 18 M. Ab. (S), 8 U. 54 M. Ab. (S), 1 U. 15 M. Nchts. (P).

Ankunft in **Halle:** 6 U. 41 M. Vm. (P), 8 U. 13 M. Vm. (S), 9 U. 15 M. Vm. (S), 11 U. 34 M. Vm. (S), 1 U. 15 M. Nm. (P), 1 U. 35 M. Nm. (G), 5 U. 50 M. Nm. (P), 6 U. 39 M. Ab. (P), 7 U. 36 M. Ab. (G), 9 U. 13 M. Ab. (C), 10 U. 44 M. Ab. (P).

Nach **Magdeburg** 6 U. 52 M. Vm. (P), 8 U. 18 M. Vm. (S), 1 U. 25 M. Nm. (P), 2 U. Nm. (G), 6 U. 4 M. Ab. (P), 7 U. 51 M. Ab. (G), 9 U. 18 M. Ab. (C), 10 U. 54 M. Ab. (P)

Ankunft in **Halle:** 5 U. 30 M. Mrg. (G), 7 U. 49 M. Vm. (C), 9 U. 30 M. Vm. (P), 1 U. 25 M. Nm. (P), 4 U. 6 M. Nm. (P), 5 U. 51 M. Nm. (P), 7 U. 13 M. Ab. (S), 1 U. 7 M. Nchts. (P).

Nach **Thüringen** 6 U. Mrg. (P), 7 U. 55 M. Vm. (S), 10 U. 5 M. Vm. (P), 11 U. 41 M. Vm. (S), 1 U. 55 M. Nm (P), 7 U. 50 M. Ab. (P), 10 U. 40 M. Nchts. (S).

Ankunft in **Halle:** 4 U. 11 M. Mrg. (S), 8 U. 5 M. Vm. (P), 1 U. 15 M. Nm. (P), 5 U. 20 M. Nm. (P), 5 U. 42 M. Nm. (S), 8 U. 50 M. Ab. (S, welcher von Leipzig über Corbetha eintrifft), 10 U. 45 M. Ab. (P).

Personenposten. Abgang von **Halle** nach **Querfurt** 3 U. Nm. (Roßleben bis Wiehe) u. 12 U. 45 M. Nchts. (Roßleben); **Ankunft** in **Halle** von dort 3 U 15 M. Mrg. u. 4 U. Nm.

Nach **Salzmünde** geht täglich der Posthaltereiwagen 6 U. Mrg. und 2 U. 45 M. Nm. vom Posthofe in **Halle** ab; die **Ankunft** in **Halle** von dort erfolgt 10 U. Vm. u. 6 U. 45 M. Ab

---

Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.

18. Mai 1874.

Berliner Fonds-Börse.

Bergisch-Märkische 91. Cöln-Minden 127½. Rheinische 130¼. Oesterr. Staatsbahn 190½. Lombarden 84. Oesterr. Creditactien 130½. Amerikaner 100½. Preuß. Consolidirte 105⅝. — Tendenz: ruhig.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) Mai 90½. September/October 81.
Roggen. Mai 57⅜. Juni/Juli 58¼. Juli/August 57⅜ Sept/Octbr. 56⅞.
Gerste loco 53—75.
Hafer. Mai 65½.
Spiritus loco 23 ℔ 18 Hr. Mai/Juni 23 ℔ 25 Hr. Septbr./Octbr. 22 ℔ 28 Hr.
Rüböl loco 18 11/12. Mai/Juni 18 11/12. Septbr./October 20 1/12.

Coursbericht von Leising, Arnhold, Heinrich & Co.

Berlin, den 18. Mai 1874.

Bergisch-Märkische St.-Act. 91½. Berlin-Anhalt. St.-Act. 147½. Breslau-Schweidn.-Freibg. St.-Act. 102. Berlin-Stettiner St.-Act. 156. Cöln-Minden St. Act. 127⅞. Mainz-Ludwigshafen St.-Act. 133. Oberschlesische St.-Act. A./C. 161¾. Rheinische St.-Act. 130½. Rechte Oder-Ufer-Bahn St. Act. 121⅛. Thüringer Eisenbahn St.-Act. A. —. Rumänische St.-Act. 45. Märkisch-Posen St.-Act. 43⅛. Lombarden 84. Franzosen 190½ Oesterr. Credit-Act. 130½. Braunschweiger Credit-Act. 70½. Darmst. Bank-Act. 149½. Disconto-Command.-Anth. 170½ Dortmunder Union-Act. 56¼. Louise Tiefbau 88. Hibernia & Schamrock 80. König Wilhelm 62¼. Laurahütte 164⅞. Commerner 80¼. — Tendenz: schwankend.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818740519-10/fragment/page=0018